

Auszüge der Arbeit der Sportjugend Niedersachsen 1996 - 2009

1996

Verkleinerung des Vorstandes, Abschaffung der Fachausschüsse, Projektarbeit

Die Vollversammlung der Sportjugend Niedersachsen verabschiedete im Oktober 1996 das vom Vorstand erarbeitete neue Konzept, das die Verkleinerung des Vorstandes und eine Abschaffung der bisherigen Fachausschüsse vorsah. Die vielfältigen Aufgaben der Sportjugend Niedersachsen auf Landesebene sollten zukünftig in Projektgruppen bewältigt werden.

GO SPORTS erLEBEN – ohne Drogen

Die gemeinsame Sporttour der Sportjugend Niedersachsen, des Landeskriminalamtes Niedersachsen und des Radiosenders ffn ging am 18. März 1997 in Papenburg an den Start. In weiteren 12 Städten wurde die sportliche und informative Visitenkarte abgegeben.

Verkürzte ÜL-Ausbildung

Die Neukonzeption der Jugendgruppenleiter/-innen-Ausbildung (JGL-Ausbildung) hatte Einfluss auf die Übungsleiter/-innen-Ausbildung Breitensport, Profil Kinder und Jugendliche.

Folgende Maßnahmen wurden konzipiert und durchgeführt:

- Entwicklung und Umsetzung einer verkürzten ÜL-Ausbildung.
- Umstrukturierung der Ausbildungsinhalte in der ÜL-Ausbildung „Breitensport – sportartübergreifend“ gemäß der neuen JGL-Konzeption. Themen wie „Gruppenpädagogik“, „Persönlichkeitsentwicklung“ und „Geschlechtsbezogene Jugendarbeit“ wurden in die ÜL-Ausbildung aufgenommen.

GO SPORTS - DER FILM

Die Videodokumentation „DER FILM“ des GO SPORTS-Jugendfestivals wurde 1996 fertiggestellt. „DER FILM“ galt nicht nur als Momentaufnahme des Festivals. Mit ihm sollte Werbung für den vielfältigen und attraktiven Jugendsport in unserer Gesellschaft gemacht werden. Er sollte auf Lehrgängen eingesetzt, das Rahmenprogramm von Tagungen bereichern und bei der Sponsorensuche behilflich sein.

Inlineskate-Lehrgänge der Sportjugend

Im Bereich des Trendsports boomte Mitte der 90er das Inlineskaten. Die Sportjugend griff diese Sportart auf und veranstaltete im April 1996 ihren ersten dreitägigen Inline-Skating-Lehrgang, dem viele Weitere folgten.

9. Bundesjugendtreffen in Dessau Jugend gestaltet Zukunft

Mit einer Delegation von ca. 60 Personen nahm die Sportjugend Nds. über Pfingsten am Bundesjugendtreffen (BJT) der Deutschen Sportjugend in Dessau teil.

Mit Phantasie, Improvisationskünsten und viel Zeitaufwand wurde der Infostand inmitten der größten Einkaufspassage Dessaus aufgebaut und betreut.

- „Werden und Wachsen in der EU“, Podiumsdiskussion, und die
 - „Mädchenerlebniswelten (Kooperation sj NRW, sj hessen, dsj)“
- wurden von der Sportjugend Niedersachsen initiiert.

Qualifixbaustein „Starke Jugendarbeit – Starke Vereine“

Im November 1997 wurde erstmalig der Qualifixbaustein „Starke Jugendarbeit – Starke Vereine“ durchgeführt.

Europäische Jugendwoche

Eine Delegation der Sportjugend Nds. Eine kleine Gruppe nahm unter der Leitung von von Sylke Grote und Mirko Loos an der Europäischen Jugendwoche vom 5. bis 12. Juli in Schweden teil. Die Europäische Jugendwoche knüpfte inhaltlich an die Veranstaltungen an, die in der Bildungsstätte in Clausthal-Zellerfeld in den Jahren 1993 und 1995 stattgefundenen haben.

40 Jahre Zeltlager der Sportjugend Niedersachsen auf Langeoog

Zum 40. Jubiläum der Ferienfreizeiteinrichtung der Sportjugend Niedersachsen sorgten Kinder und Jugendlichen zusammen mit ihren Betreuerinnen und Betreuern für abwechslungsreiche Darbietungen. Beginnend mit Akrobatik- und Tanzvorführungen über Mitmachaktivitäten bis hin zum gemeinsamen Singen des legendären Lager-Boogies sorgten sie für viel Abwechslung.

„Mädchen tauchen auf...“

Die große Mädchenparty im Freibad Seelze, 12. bis 13. Juli 1997

120 Teilnehmerinnen aus ganz Niedersachsen nahmen an der gemeinsamen Veranstaltung der DLRG-Jugend und der Sportjugend Niedersachsen in Seelze teil. Angeboten wurden Workshops wie Trommeln, Akrobatik, Jazzdance, Klettern, Probetauchen, Synchronschwimmen und Einradfahren. Am Abend gab eine Show in der alle Teilnehmerinnen die Gelegenheit hatten, ihr Gelerntes zu präsentieren.

Projekt „Praxismappe Tanzen“

1. Lehrgang in Verden

Unter Federführung der musischen Top-Referentin Martina Frenz-Schmidt wurde der erste Projektlehrgang „Einstieg in eine kreative Tanzerziehung“ in Verden durchgeführt.

INFOTAGUNG 1997: Zeitgemäße Jugendarbeit

Unter dem o. g. Motto wurden am 22. November 26 Workshops durchgeführt. Das Angebot der Arbeitsgruppen reichte von Akrobatik bis zum Einstieg in die Projektarbeit. Die Veranstaltung war ein voller Erfolg!

1998

Kinder stark machen!

Seit 1995 engagierten sich Sportverbände gemeinsam mit der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für Suchtvorbeugung im Sport. Das Ziel von „Kinder stark machen“ lautete: Kinder und Jugendliche sollen stark genug werden, damit sie von sich aus „nein“ zu Nikotin, Alkohol und Drogen sagen können. Bei den Aktionstagen der gleichnamigen Sporttour warben die Partner für eine persönlichkeitsstärkende und erlebnisreiche Kinder- und Jugendarbeit. Mit viel Spaß und spannenden Aktionen vermittelte ein solcher Tag Kindern und Jugendlichen das Thema Vorbeugung altersgerecht und spielerisch, während Erwachsene beispielhaft Anregungen dafür erhielten, wie das Motto „Kinder stark machen“ im Vereinsalltag praktisch und lebensnah umgesetzt werden sollte.

„GO SPORTS – erLEBEN“ ohne Drogen

1998 wurden von der gemeinsamen Sporttour der Sportjugend Niedersachsen und des Landeskriminalamtes, „GO SPORTS – erLEBEN ohne Drogen“, 20 Tourorte angefahren. Die Sporttour (Schwerpunkt Inline-Skating) sollte helfen, bei Kindern und Jugendlichen eine positive Entwicklung zu unterstützen und mögliche suchtfördernde Faktoren zu beseitigen. Dazu diente u. a. das Bewältigen von selbstgestellten Aufgaben, die Steigerung von Selbstbewusstsein und Körpergefühl, die Förderung der Entscheidungsfähigkeit sowie das Erleben von Leistungs- und Gefahrengrenzen.

ABF¹ '98 GO SPORTS – Schools in motion

Zum ersten Mal fand am 18. Februar in den Messehallen Hannovers während der ABF ein Programm unter dem Titel „GO SPORTS – Schools in motion“ statt, das Schulen „in Bewegung versetzen sollte“. 19 Schulen beteiligten sich mit 300 Aktiven. Angeboten wurden in drei großen Hauptbereichen Streetball, Beachvolleyball und Soccer. Hintergrund der Aktion war die angestrebte erweiterte Kooperation mit Schulen.

Arbeitstagung in Bad Nenndorf

„Wir müssen die Jugend ansprechen, ihr Freiräume anbieten, sie sich ausprobieren lassen, ihre Wünsche ernst

¹ ABF= Messe „Auto, Boot und Freizeit“

nehmen! Wartet nicht darauf, dass sich die Gesellschaft ändert, Ihr seid Vorbilder für die Jugend!“ Mit diesem Appell an die Delegierten der Gliederungen und Landesfachverbände eröffnete der Vorsitzende Wolfgang Wellmann die Arbeitstagung der Sportjugend Niedersachsen am 21. März 1998 in Bad Nenndorf. Zum zentralen Punkt „Vereinservice“ im Landessportbund skizzierte Kersten Wick, Breitensportreferent im LSB, Ausgangspunkte, Projektauftrag und –ziele und stellte die künftigen Handlungsfelder mit Säulen „Infodienst“, „Vereinsberatung“ und „Schulung“ vor. Anschließend listete er die Ergebnisse des Werkstattseminars (23./24. Januar 1998) mit Vertretern der Gliederungen/Jugendvertretungen auf. Dazu gehörten u. a. die „Vorzeitige Einbeziehung der Gliederungen in die Vereinservice-Entwicklung“ oder die „Unterstützung des Ehrenamts“. In einem Ausblick „Der gemeinsame Weg zur Service-Station für Sportvereine auf Stadt-/Kreissportbund- und Stadt-/Kreissportjugendebene“ wurden fünf richtungsweisende Aussagen formuliert:

1. Kooperation zwischen Stadt-/Kreis-/Landessportjugend und Stadt-/Kreis-/Landessportbund ist nötig und erwünscht.
2. Der Stellenwert der Sportjugend innerhalb der Gesamtorganisation ist zu definieren. Die Sportjugend benötigt starke und kompetente Vertreter auf allen Ebenen.
3. Informationsfluss zwischen den verschiedenen Gliederungsebenen und zwischen „Erwachsenen- und Jugendverband“ ist zu verbessern. Die Informationen müssen auch tatsächlich bei den Zielgruppen ankommen.

4. Die Zusammenarbeit mit den Fachverbänden ist nötig und anzustreben.
5. Das Säulenmodell (Infodienst, Vereinsberatung, Schulung) ist zu überdenken.

Die Sportjugend trauert um „Bube“ Staake

Nach langer, schwerer Krankheit ist der Ehrenvorsitzende Willi „Bube“ Staake am Montag, dem 25. Mai 1998, gestorben. Der höfliche, kompetente, hilfsbereite, respektvolle und charmanter – um nur ein paar Eigenschaften aufzuzählen – „Bube“ Staake hat in erheblicher Weise zur Weiterentwicklung der Sportjugend Niedersachsen beigetragen.

GO SPORTS-Festival

Am 12. September fand das erste GO SPORTS-Festival in Hannover statt.

1. Verleihung des GO SPORTS Gütesiegels „Starke Jugend – Starker Verein“

Im Rahmen des Showprogramms des GO SPORTS-Festivals wurden die ersten zehn Vereine für ihre kompetente Jugendarbeit mit dem Gütesiegel der Sportjugend Niedersachsen ausgezeichnet. Neben dem Gütesiegel nahmen die Prämierten einen Scheck über 1.500 DM für ihre Vereinsjugendarbeit in Empfang.

Dieser Vereinswettbewerb soll einerseits starke Vereine für ihre gute Jugendarbeit auszeichnen und zum Weitermachen motivieren, andererseits

aber auch noch nicht ganz so starken Vereinen Beispiele guter Jugendarbeit aufweisen.

Nach 15 Jahren Sportjugendarbeit auf Landesebene tritt Nici Loos von der Bühne

Die Sportjugend sagt DANKE!

Schwerpunkt der Arbeit von Nici Loos war der musisch-kulturelle Bereich. 15 Jahre hat sie im Fachausschuss für musisch-kulturelle Bildung mitgearbeitet. 1990 wurde sie zur Fachausschussvorsitzenden und 1994 zur stellvertretenden Vorsitzenden der Sportjugend Niedersachsen gewählt.

Abenteuersport/Abenteuerteam

Abenteuersport wie z. B. Klettern wurde vom Abenteuerteam der Sportjugend aufgegriffen, kompetentes Know-how in Lehrgängen und Aktionen vermittelt. Kletterkurse, Kanutouren, Abenteuer-Spielplatz Natur, Hochgebirgslehrgänge und Harz-Trekkingtouren sind Inhalte der Arbeit des Abenteuerteam.

25. Deutsch-Japanischer Simultanaustausch

Der Deutsch-Japanische Simultanaustausch feierte 1998 sein 25jähriges bestehen. Ca. 500 Jugendliche aus Japan und Niedersachsen erhielten in den vergangenen 24 Jahren Einblicke in Lebensgewohnheiten und Lebensumstände gleichaltriger Freunde in anderen Kulturen.

Aus diesen Begegnungen haben sich jahrelange Freundschaften entwickelt, sogar gegenseitige Studien- und Arbeitsaufenthalte resultierten aus diesem Simultanaustausch.

1999

Trendsport – zum Mitmachen Auftaktveranstaltung GO SPORTS- Tour 1999 in Bad Essen

Die Auftaktveranstaltung zur 41 Städte und Gemeinden umfassenden „GO SPORTS“-Tour der Sportjugend Niedersachsen fand in Bad Essen statt.

Trendsportarten wie Inline-Skating, BMX-Akrobatik pur, Skateboard-Vorführungen, Streetball, Selbstverteidigung für Mädchen, Street-Soccer (Fußball auf engstem Raum mit Mini-Toren) und eine Vielzahl weiterer Angebote im bzw. rund um das Schul- und Sportzentrum begeisterten rund 3.500 Besucher aus nah und fern.

Gesellschaftspolitik 2000 Gemeinsam Zukunft gestalten

Welches Selbstverständnis hat die Sportjugend Niedersachsen in Sachen Jugendpolitik? Welche jugendpolitischen Ziele müssen auf Landesebene und auf den Ebenen der Gliederungen und Landesfachverbände verfolgt werden? Antworten auf diese und ähnliche Fragen wurden entwickelt. Ob diese Zielvorstellungen mehrheitsfähig und jugendorientiert sind, sollte durch unterschiedliche Instanzen überprüft werden (Vorstand der Sportjugend

Nds., Hauptausschuss, Juniorteam, Jugendliche in Jugendleiter/-innenausbildung). Im nächsten Arbeitsschritt (Februar 2000) sollten erste Umsetzungsmöglichkeiten entwickelt (Projektideen) entwickelt werden.

Ein erklärtes Ziel war das verstärkte Einbeziehen Jugendlicher und junger Menschen (Partizipation). Gemeinsam mit Jugend Zukunft gestalten – so sollte eine Gesellschaftspolitik 2000 gestaltet sein.

„Ehrung der niedersächsischen Schüler- und Jugendmeister“

Die vierstündige Veranstaltung zur Ehrung der niedersächsischen Schüler- und Jugendmeister in Walsrode, war eine gelungene Mischung aus Show, Sport und Unterhaltung. 250 Schüler- und Jugendmeister aus Sportarten von American Football bis Volleyball wurden geehrt. Weiterhin durften ebenso viele Ehrengäste, Betreuer und Eltern dem Programm folgen.

Gemeinschaftsaktion Niedersachsen - Ein Land für Kinder

Im November 1999 wurde die Gemeinschaftsaktion „Niedersachsen – Ein Land für Kinder“ ins Leben gerufen. Das Ziel dieser Aktion war es, Kinder und Jugendliche insbesondere nach der UN-Konvention über die Rechte des Kindes und dem Kinder- und Jugendhilfegesetz an den betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Dabei ist das Hauptanliegen der Mitglieder (Land Niedersachsen, Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Niedersachsen, Landesjugend-

ring Niedersachsen, LandesSport-Bund und Sportjugend Niedersachsen), konkrete Maßnahmen der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu fördern, z. B. im Rahmen von fach- bzw. ressortübergreifenden Planungsprozessen. Dabei sollte der Beteiligungsprozess überschaubar und in ein Gesamtkonzept der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen integriert sein.

2000

Juleica – die Unterstützung für das Ehrenamt?!

Die Einführung der Scheckkartengroßen bunten Plastikcard „Juleica“ sollte nicht nur ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen helfen sich auszuweisen und Hilfe beim Umgang mit Behörden, Informations- und Beratungsstellen, Polizei, Konsulaten etc. verschaffen – sie sollte auch vielerorts die Chance auf Vergünstigungen bieten. Durch das gemeinsame Unternehmen von Bund, Ländern und dem Deutschen Bundesjugenring sollte ehrenamtliches Engagement stärker in das Bewusstsein der Gesellschaft gerückt werden.

Safer Skating

In Zusammenarbeit mit K2 und der AOK wollte das Nds. Kultusministerium 100 Schulen/Bildungsstätten die Möglichkeit geben, den Lieblingssport Inline-Skaten auch im Unterricht auszuüben. Sobald die Kriterien, wie der Gesamtkonferenzbeschluss zum Pro-

jekt, zwei verantwortliche Lehrer sowie eine Sporthalle, die für die Sportart zur Verfügung gestellt wird, erfüllt wurden, konnten diese Schulen in den Genuss einer Grundausstattung mit Inlinern und der dazugehörigen Schutzausrüstung kommen. Ziel des Projekts „Safer Skating“ war zum einen, den Trendsport Inline-Skaten sicherer zu machen und das Risiko von Verletzungen zu minimieren. Zum anderen sollte es dem Schulsport neue Impulse bieten. Auch Vereine sollten durch die Kooperation mit den Schulen mit Mitgliederzuwachs profitieren.

GO SPORTS-TOUR 2000

Der erste von 46 Tourorten war flächenmäßig so groß wie Köln. Über 30 Sportvereine und Institutionen beteiligten sich an der Auftaktveranstaltung in Friesoythe. Eine der Hauptattraktionen war der Skaterkontest auf der Halfpipe. Thematisch passend bot die AOK ein Sicherheitstraining an und K2 stellte das Skatemobil mit 60 Paar Leihskates und Schutzausrüstung. Desweiteren gab es eine 7 m hohe Kletterwand und für alle Jugendlichen der Stadt einen kostenlosen Fahrdienst.

„Knocking on heaven’s door“

Unter dem Motto „Knocking on heaven’s door“ hatten 21 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterschiedlicher Altersklassen die Chance, sich theoretische und praktische Kenntnisse rund ums Klettern anzueignen. Nach einem praktischen Test, den alle mit Bravour meisterten, wurde der

Lehrgang mit dem Überreichen von Urkunden und Bescheinigungen über das Erlernte um Absichern, Ausrüstung und diverse Knoten beendet.

GO SPORTS im Big Tipi

In der Woche vom 17. bis 23. Juli präsentierte sich die Sportjugend Niedersachsen im Pavillon der Kinder- und Jugendplattform 2000 („Big Tipi“) im Rahmen der EXPO 2000.

Das 35 m hohe Zelt bot Raum, um die vielfältigen Facetten des organisierten Sports aufzuzeigen. Dazu zählten Vorführungen u.a. von über 800 Kindern und Jugendlichen aus ca. 50 Vereinen, Mitmachaktionen, so z.B. der Baseball-Käfig und der Hochseilklettergarten, der den Kletterern in bis zu 25 Metern Höhe einiges abverlangte.

Goldene Jugendleitererehrendnadel für Georg Spelde

Für die Verdienste, die Georg (Schorse) Spelde im sj-Zeltlager auf Langeoog erworben hatte, erhielt der über 70jährige die goldene Jugendleitererehrendnadel. Seit vierzig Jahren war er beim Zeltlageraufbau integriert und hat beim Aufbau der Ferienunterkünfte für ca. 50.000 Kinder und Jugendliche aus Niedersachsen und der ganzen Welt mitgewirkt.

Weltjugendcamp Sport 2000 Sport – Kultur – Jugendpolitik

In der Zeit vom 03. bis 16. Juli 2000 trafen sich Gruppen aus England, Polen, Schweden, der Türkei, Weißruss-

land sowie vom Behindertensportverband Niedersachsen zum Weltjugendcamp Sport 2000 in Hannover. Das Programm beinhaltete u.a. eine Besichtigung der Stadt, ein Ausflug zur EXPO 2000, Workshops, sowie ein Besuch in der Bildungsstätte in Clausthal-Zellerfeld. Bei der Abschlussbesprechung wurde deutlich, dass das Camp ein sehr guter Beitrag zur Völkerverständigung gewesen sei und die Jugendlichen wichtige Erfahrungen in Bezug auf das Kennenlernen, Akzeptieren und Respektieren verschiedener Kulturen sammeln konnten.

Kein Platz für Gewalt, Menschenverachtung und Intoleranz im Sport Erklärung des Vorstandes des Sportjugend Niedersachsen

Die Sportjugend Niedersachsen apel-lierte an Vereine, den immer neu auftretenden Wellen rechtsorientierter Ideologien den Kampf anzusagen. Frühere Projekte oder Kampagnen, wie „Jugend gegen Gewalt“ und „Fremde oder Freunde – es liegt an uns“ konnten bereits große Erfolge verzeichnen. Nach Auffassung der Sportjugend Niedersachsen sollte besonders der Sport im Verein dazu beitragen, solche Tendenzen im Ansatz zu erkennen und zu bekämpfen.

200 jugendliche Preisträger bei GO SPORTS Winner-Party!²

² ehemals „Ehrung der niedersächsischen Schüler- und Jugendmeister“

Eine Bilanz, die sich sehen lassen konnte: Fünf internationale Titel, 164 Deutsche Meister und Vizemeister, 36 Bundessieger „Jugend trainiert für Olympia“ und 10 Vereins-Preisträger des Gütesiegelwettbewerbs konnten bei der GO SPORTS Winner-Party der Sportjugend Niedersachsen in Walsrode am 02.12.2000 ausgezeichnet werden!

„Bilanz 2000“ Zahlen und Fakten zur Tour 2000

Die TOUR 2000 führte durch 45 Tourorte mit 46 Veranstaltungstagen. Zusätzlich war die Tour 13 Tage auf der Weltausstellung EXPO 2000 in Hannover und einen Tag in Peine beim „Tag der Niedersachsen“ zu Gast.

110.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene besuchten die TOUR. Programmdauer 2000: 328 Stunden. Neben 21 Mitgliedern des GO SPORTS TOUR-Teams der Sportjugend Niedersachsen arbeiteten über 4.000 Helferinnen und Helfer vor Ort mit ca. 65.000 geleisteten Arbeitsstunden. Das TOUR-Team baute ca. 300 Stunden auf und ab. Mit den vier Tourfahrzeugen wurden 4.205 Stunden gefahren und insgesamt 46.085 Kilometer zurückgelegt.

Freiwilliges Soziales Jahr Bundesweit 100 Stellen in Sportvereinen

Seit Ende 2000 konnten Jugendliche im Alter von 17 bis 27 Jahren das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) auch in

Sportvereinen absolvieren. Vorerst als dreijähriges Modellprojekt der Deutschen Sportjugend und des Bundesministeriums angelegt, sollte es jungen Menschen Einblicke in das Berufsleben geben und ihre Bereitschaft fördern, Verantwortung zu übernehmen.

Mädchen in der Jugendarbeit – ein Modellprojekt geht in die Endphase

Für die Dauer von 10 Jahren wurde 1991 das niedersächsische Modellprojekt „Mädchen in der Jugendarbeit“ über das Niedersächsische Sozialministerium ins Leben gerufen. Acht Mädchenreferentinnen und eine Koordinatorin wurden bei verbandlichen und kommunalen Trägern der Jugendarbeit eingesetzt, um mädchengerechte Strukturen in allen Bereichen der Jugendarbeit zu schaffen. Eine der Mädchenreferentinnenstellen erhielt die Sportjugend Niedersachsen.

Durch die Kontinuität, die durch die Stellen gewährleistet wurde, konnten Ansätze der Mädchenarbeit aufgegriffen und weiterentwickelt werden. Aus dieser Weiterentwicklung resultierte auch geschlechtsbewusste Arbeit in gemischten Gruppen und Jungenarbeit. Durch die Kooperation innerhalb des Modellprojektes wurden Erfahrungen aus den verschiedenen Bereichen der Jugendarbeit unterschiedlichen Trägern zur Verfügung gestellt.

Akademie-Forum „Sportjugend – Partnerin im Netzwerk der Sucht- und Gewaltprävention“

Sportliche Jugendarbeit sollte Jugendliche bei der Entwicklung positiver Le-

benskonzepte und Handlungskompetenzen unterstützen. Gerd Bücken, Vorsitzender der Sportjugend Niedersachsen, betonte auf dem Forum: „Gewalt ist einfach, Alternativen sind komplex. Der Sport ist kein Reparaturbetrieb für Defizite, aber er hat eine soziale Verantwortung.“

Mehr als 70 Vertreter/-innen aus den Gliederungen und Landesfachverbänden, der Jugendpolitik, den Beratungsinstitutionen, den Schulen und den Präventionsräten diskutierten, wie die verschiedenen gewaltpräventiven Projekte in der Jugendarbeit miteinander verknüpft und so Ressourcen effektiver eingesetzt werden könnten. Ohne den Sport als Partner regionaler Netzwerke sei langfristige Sucht- und Gewaltprävention nicht denkbar. Der Vorstand der Sportjugend Niedersachsen plante nach der Auswertung der Arbeitsergebnisse themenbezogene Spezialveranstaltungen.

Positionspapier der Sportjugend Niedersachsen zur Drogen- und Gewaltprävention

Am 11.09.2000 verabschiedete der Vorstand der Sportjugend Niedersachsen ein Positionspapier zur Drogen- und Gewaltprävention.

Die Sportjugend positionierte sich darin als Partnerin in der Drogen- und gewaltprävention, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Landes-, Bezirks- und Kreisebene motiviert und qualifiziert, entsprechend ihrer Funktionen und Möglichkeiten präventiv wirken zu können.

2001

go sports tour 2001 hilft Jugendlichen in Buxtehude

Beim Auftakt der go sports tour 2001 in Buxtehude kamen rund 2.000 Jugendlichen bei den attraktiven Sportangeboten auf ihre Kosten. Zudem versprach der amtierende Bürgermeister Jürgen Badour politische Unterstützung für das von den Jugendlichen gewünschte Inline-Hockey-Feld auf dem Schulgelände.

Messe zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen

Kinder und Jugendliche sollen in vielen Städten und Gemeinden Niedersachsens an sozialen gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen beteiligt werden. Die Vielfalt der Beteiligungsmöglichkeiten wurde bei der „Messe zur Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in Niedersachsen“ in Osnabrück vorgestellt, zu der Frau Dr. Gitta Trauernicht, Niedersächsische Ministerin für Frauen, Arbeit und Soziales und Vorsitzende des Kuratoriums der Gemeinschaftsaktion „Niedersachsen – Ein Land für Kinder“ eingeladen hatte.

Akademie-Tagung „Jugendarbeit und Gender-Mainstreaming“

Das Ziel von Gender Mainstreaming ist es, in alle Entscheidungsprozesse die Perspektive des Geschlechterverhältnisses einzubeziehen und alle Ent-

scheidungsprozesse für die Gleichstellung der Geschlechter nutzbar zu machen. Ob und wie sich dieses Ziel auch in der Kinder- und Jugendarbeit umsetzen lässt und wie Entscheidungsprozesse gestaltet werden müssen, die ein gleichberechtigtes Miteinander von Jungen und Mädchen garantieren, diskutierten mehr als 100 Praktikerinnen und Praktiker aus der Jugendarbeit auf der Fachtagung ‚Jugendarbeit und Gender-Mainstreaming – Wie kommt Gender in den Mainstream der Jugendarbeit‘ in der Akademie des Sports.

Sportjugend-Referentin Thekla Lorenz als Mitarbeiterin im Modellprojekt ‚Mädchen in der Jugendarbeit‘ sah alle Beteiligten in der Verantwortung: Mädchen- und Jungenarbeit dürfe durch Gender-Mainstreaming nicht ersetzt werden, Gender-Mainstreaming müsse als politische Umsetzungsmöglichkeit an die bisherigen Erfahrungen in der Mädchen- und Jungenarbeit anknüpfen.

Hauptausschuss diskutiert Beteiligung der Sportjugend an europäischen Förderprojekten

Dr. Angela Daalman, Referentin Internationales beim LandesSportBund Niedersachsen, Tilo Friedmann, Referent im Brüsseler EU-Büro des deutschen Sports und Jörn-Torsten Verleger von der dsj präsentierten den Delegierten beim Hauptausschuss der Sportjugend europäische und nationale Förderprogramme, mit denen Projekte von und mit Jugendlichen finanziell unterstützt werden können. Friedmann bedauerte, dass bislang nur wenige Sportvereine die Chancen

gesehen und europäische Jugendprojekte entwickelt hätten.

„PRINT: Landesweites Aktionsprogramm gegen Benachteiligung“

Mit dem Aktionsprogramm PRINT (Präventions- und Integrationsprogramm) wollte das Land Niedersachsen die Entwicklungsmöglichkeiten gefährdeter jugendlicher Menschen verbessern, Benachteiligungen abbauen und so deren Integration erleichtern. Gefördert wurden lokale Projekte mit den Schwerpunkten „Integration in Vereine“, „Übergang Schule-Beruf“ und „gesellschaftliche Teilhabe/ Partizipation“.

PRINT wollte „in sozialen Brennpunkten, insbesondere soweit sie Schwerpunkte der Zuwanderung und/oder der Fremdenfeindlichkeit sind“ dazu beitragen, eine positive Persönlichkeitsentwicklung, die Integrations-, Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit von Heranwachsenden zu fördern.

Moderatorinnen- und Moderatorenausbildung innerhalb der gemeinschaftsaktion „Niedersachsen – Ein Land für Kinder“

Die Sportjugend wollte Kinder und Jugendliche aus Sportvereinen motivieren, ihre Wünsche z.B. für die Gestaltung öffentlicher Plätze oder Sportareale wirkungsvoller in Planungsverfahren einzubringen. Zwei Ehrenamtliche absolvierten im Auftrag der Sportjugend einen Moderatorenlehrgang, um die innerverbandliche Diskussion zu forcieren und Jugendliche fit zu machen, sich in ihrer Gemeinde oder ihrem Sportverein zu engagieren.

Neues Erscheinungsbild der Sportjugend Niedersachsen

Noch innovativer, transparenter, offener und jünger wollte sich die Sportjugend Niedersachsen ab dem nächsten Jahr präsentieren. Der Relaunch des seit 1994 bestehenden Corporate Design (Erscheinungsbild) ist abgeschlossen. Die Überarbeitung wurde notwendig, weil die Marke go sports fest in das Erscheinungsbild integriert werden sollte.

go sports tour 2001 Eine Bilanz

- Zahl der Tourorte im Jahr 2001: 37.
- Gesamtzahl der Events seit 1999: 122.
- Zahl der Teilnehmer/-innen: über 100.000.
- Teilnehmer/-innen bei Vorbereitungslehrgängen: über 300.
- Helferinnen und Helfer in den Orten: über 5.000.
- Programmdauer: über 200 Stunden.
- Inline-Highjump-Bestleistung: 2,76 Meter.
- Inline-Limbo-Bestleistung: 46 cm.

go sports-Winnerparty 2001

Die Sportjugend Niedersachsen ehrte rund 150 Jugendliche für ihre sportlichen Erfolge bei internationalen und deutschen Meisterschaften im letzten Jahr. Die Bilanz: Eine Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft, vier Goldmedaillen bei Europameisterschaften, 48 Gold- und Silbermedaillen bei deutschen Meisterschaften.

2002

Arbeitstagung „Jugendarbeit mit den Fachbereichen“

Die vier Fachbereiche der Sportjugend Niedersachsen (Gesellschaftspolitik, Musik-Kulturelle Bildung, Freizeiten, Abenteuer-/Trendsport) planten eine künftig engere Zusammenarbeit. Auf der ersten gemeinsamen Tagung der Fachbereiche arbeiteten die Teilnehmenden unter dem Motto „Miteinander, nicht nebeneinander“ bisherige Mängel auf. Weiterhin wurde angeregt, dass der Informationsaustausch durch monatliche Rundbriefe gesichert werden könnte. Allgemein hoffte man bei der Entwicklung neuer Ideen und Trends auf die Unterstützung der Juniorteam-Mitglieder.

Förderprogramm „Lebensweltbezogene Mädchenarbeit“

Die Sportjugend Niedersachsen wurde eine von 15 Trägern für das Förderprogramm ‚Lebensweltbezogene Mädchenarbeit‘ des Niedersächsischen Ministeriums für Frauen, Arbeit und Soziales. Gezielte Angebote für Mädchen und weibliche Jugendliche mit Migrationshintergrund sollten dazu beitragen, Zugang zu den Angeboten der Sportjugend finden.

„Sport kann Selbstvertrauen stärken“ Zweite Tagung zum Thema Gewaltprävention durch Sport zeigt Praxisbeispiele

Prof. Dr. Gunter Pilz vom Sportwissenschaftlichen Institut der Universität Hannover diskutierte gemeinsam mit Vertreter/innen der Sportjugenden aus den Bezirks-, Kreis- und Stadtsportbünden sowie den Landesfachverbänden bei der zweiten Tagung zum Thema Gewaltprävention durch Sport der Sportjugend geeignete Praxisbeispiele. Sportvereine könnten zu primärer Gewaltprävention beitragen, so Pilz, durch

- Schaffung kinder- und jugendgerechter Bewegungsräume,
- Vermittlung von Selbstvertrauen,
- Unterstützung einer positiven Einstellung zum eigenen Körper und der Gesundheit.

Eine Sportjugend-Legende wird 80 Jahre

Willi Jünemann, ehemaliger Jugendsekretär der Sportjugend Niedersachsen, feierte seinen 80. Geburtstag. Von 1959 bis 1982 prägte Jünemann mit immer neuen Ideen die Sportjugend als größten Jugendverband in Niedersachsen mit. Seine guten Kontakte zu den Fraktionen des Niedersächsischen Landtages trugen zur jugend- und sportpolitischen Anerkennung der Sportjugend bei. Schwerpunkte seiner 23-jährigen Tätigkeit waren die Leitung und der Ausbau des Zeltlagers Langeoog und die Aus- und Weiterbildung von Jugendleiterinnen und Jugendleitern. Die ersten internationalen Verbindungen knüpfte er 1968 mit israelischen Sportverbänden und 1970 mit der japanischen Sportjugend, die bis heute bestehen.

Freiwilliges Soziales Jahr für den Sport geöffnet

Zu den Einsatzfeldern des FSJ zählte künftig auch die Jugendarbeit im Sport.

Sportjugend bringt Inhalte in den Kinder- und Jugendplan ein

Die Sportjugend Niedersachsen brachte ihre Vorschläge für sport-, körper- und bewegungsorientierte Ansätze in der Jugendarbeit und –förderung in die Erörterung über den neuen Kinder- und Jugendplan Niedersachsen ein. Der Kinder- und Jugendplan sollte eine nachhaltige Kinder-, Jugend- und Familienpolitik sowie verlässliche Zukunftschancen für junge Menschen fördern und sichern. Zudem waren im Kinder- und Jugendplan fünf Impulsprogramme, u.a. „Für Toleranz, gegen Gewalt und zur Stärkung interkultureller Kompetenz“, verankert. Innerhalb dieser Impulsprogramme wurden zusätzliche Projekte gefördert.

Jugendarbeit auf dem Prüfstand – Das Qualitätstipp-Modell

Sportvereinen, die ihre Jugendarbeit überprüfen und realistische Perspektiven entwickeln wollten boten Falk Freyberg und Marc-Peter Buddensieg ein Beratungsmodell an. Das Modell, das die individuellen Stärken und Schwächen der Jugendarbeit eines Sportvereins greifbar machen sollte, war in Kooperation mit der Arbeitsgruppe ‚Qualitätstipp‘ der Universität Hannover entstanden.

„Be smart – don’t start“

205 von 345 niedersächsischen Schulklassen beendeten erfolgreich den Schulwettbewerb ‚Be smart – don’t start‘ und sprachen sich gegen das Rauchen aus. Am Welt Nichtrauchertag präsentierten die zehn besten Klassen ihre Projekte und nahmen Sachpreise entgegen.

1. Evaluation der go sports tour 1999-2002

127 go sports tour -Veranstaltungen hatte die Sportjugend Niedersachsen von 1999 bis 2002 in Niedersachsen präsentiert. Das eintägige Sportevent machte Jugendliche mit Trendsport bekannt und sollte durch eine intensive Begleitung der Vorbereitung der Umsetzung jugendpolitischer Ziele der Sportjugend Niedersachsen verwirklichen helfen. Ob die Tour diesem hohen Anspruch allerdings gerecht geworden ist, war eine zentrale Frage der ersten schriftlichen Befragung der 117 Tourorte der Jahre 1999 - 2002 von Prof. Dr. Jürgen Schröder, Universität Göttingen, an 63 Befragte.

Folgende Ziele wurden überprüft:

- Aufbau und Initiierung von lokalen Netzwerken zur Förderung der Jugendarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern von Polizei, Schule, Sportverein, Sportjugend, Kommune.
- Jugendliche mit Trendsport bekannt machen und für die Integration in Vereine werben.
- Attraktive Sportevents für Jugendliche und mit Jugendlichen sowie örtlichen Partnerinnen und Partnern organisieren.

- Sportvereinen Gelegenheit zur Darstellung und Mitarbeit bei der Vorbereitung geben.
- Beteiligung von Jungen und Mädchen bei der Tour-Organisation und aktuellen jugendrelevanten Themen.
- Stärkung der örtlichen Sportjugend und des ehrenamtlichen Engagements.
- Aufmerksam machen auf gesellschaftliche Themen wie Partizipation von Jungen und Mädchen, Gewalt, Drogen, Gewinnung von Bewegungsmöglichkeiten in städtischen Lebensräumen.
- Motivation von Sportvereinen für eine moderne und innovative Jugendarbeit.
- Über die eventbezogene Zusammenarbeit nachhaltige Aktivitäten und Angebote für die Jugendarbeit vor Ort initiieren.

Das Ergebnis: Die Ziele wurden in großem Umfang verwirklicht.

- Lokale Netzwerke hatten sich gebildet.
- Allgemein-sportliche Angebote wurden auch über den Veranstaltungstag hinaus angeboten.
- Neue Sportangebote wie Streetball-Anlagen wurden eingerichtet und Jugendliche sehr stark in Planung und Durchführung der go sports tour eingebunden.

Bei einigen Punkten wurde Verbesserungsbedarf festgestellt. Die Auswahl der Sportarten verlief mit erheblich geschlechtsspezifischen Unterschieden und Jugendliche über 14 Jahren würden nur in wesentlich geringerem Umfang vom sportlichen Angebot angesprochen als Jüngere.

Clausthaler Gespräche 2002

Unter der Leitung des Vorsitzenden der Sportjugend Niedersachsen, Gerd Bücken, fanden die „Clausthaler Gespräche“ mit Mitgliedern des Ausschusses für Jugend und Sport des Niedersächsischen Landestages in Barsinghausen statt. Neben der neuen Vorsitzenden des Ausschusses, Frau Katrin Trost, waren Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen SPD und CDU sowie Herr Jochem Baltz vom Ministerium für Frauen, Arbeit und Soziales und Herr Klaus Klatt vom Landesjugendamt anwesend. Die Diskussionen drehten sich vor allem um die Themen „Förderung des Leistungsgedankens in den Sportvereinen“ und „Leistungs- und Spitzensport in Niedersachsen“, das Positionspapier der Sportjugend Niedersachsen zur Landtagswahl 2003 „Auf den Punkt gebracht!“, das Schwerpunktthema „Partizipation von Kindern und Jugendlichen“, die Projekte „Lebensweltbezogene Mädchenarbeit“ und „proEmotion“ sowie Aussagen zur „Brettschneider-Studie“.

go sports infotagung 2003 Mädchen und Frauen dominieren in den Hallen

80 Jugendliche waren unter den rund 400 Besucher/-innen der go sports infotagung 2003 – so viel wie noch nie. Auch die starke Präsenz von Mädchen und Frauen unterschied diesen Bewegungsmarkt in der IGS Garbsen von Infotagungen der Vorjahre. Erstmals fand parallel zu den 45 Workshops in den Hallen die Tagung der Lehrreferenten statt. Veranstaltungen sollten

so gebündelt und die Teilnahme an den Workshops erleichtert werden.

„Auf den Punkt gebracht!“ Positionspapier der Sportjugend Nds. zur Landtagswahl 2003

Forderungen der Sportjugend Niedersachsen:

- Programme zur nachhaltigen Unterstützung unterschiedlicher sportlicher Begabung und Interessen junger Menschen sowie zum Ausgleich von Benachteiligungen.
- Integration von sozial, regional und kulturell benachteiligten Mädchen und Jungen.
- Beteiligung an Programmen zur Aktivierung junger Menschen für Toleranz und gegen Gewalt.
- Umfassende Landesprogramme gegen Bewegungsarmut bei Kindern und Jugendlichen.
- Verbesserung der Bewegungsangebote für Kinder im Elementarbereich.
- Bereitstellung zweckgebundener Mittel für Mädchen- und Jungenarbeit.
- Finanzielle Hilfen zur Absicherung der Qualitätsentwicklung in der Jugendarbeit.
- Weitere Maßnahmen, die junge Menschen in der politischen Willensbildung aktivieren, aufbauen und beteiligen.

go sports eurotour 2002 erfolgreich abgeschlossen

In Walcz und Dobre Miasto (Polen) sowie Jurmala (Lettland) hatte die go sports eurotour 2002 Station gemacht. Unterstützt vom Landkreis Osnabrück,

dem Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Staatskanzlei Wolfgang Senff und der Sartorius AG Göttingen konnten Jugendliche das Trendsportequipment kennen lernen und einen Tag lang ausprobieren. Die Tour hat über das große Interesse der Jugendlichen am Veranstaltungstag selbst erste nachhaltige Wirkungen, so sollte in Walcz 2003 eine Skateanlage eröffnet werden.

2003

Förderprogramm Lebensweltbezogene Mädchenarbeit

Seit Juni arbeitete Karin Solsky (33) als Mitarbeiterin der Sportjugend im Niedersächsischen Förderprogramm ‚Lebensweltbezogene Mädchenarbeit‘ des Ministeriums für „Frauen, Arbeit und Soziales“. Im Mittelpunkt standen muslimische Mädchen, für und mit denen körper-, bewegungs- und sportbezogene Angebote entwickelt werden sollen. Das Projekt lief bis Ende 2005. Karin Solsky arbeitete eng mit dem Mädchenarbeitskreis Hannover, dem Beratungszentrum für Migrant/-innen, dem Arbeitskreis Migrantinnen und dem Sportverein Pro-Judo in Hannover zusammen.

Aus einer ersten Fragebogenaktion bei muslimischen Mädchen in der Moschee der Türkischen Islamischen Union in Hannover-Linden entstand das erste Projekt: Zwei Sportangebote für muslimische Mädchen zwischen sechs und 18 Jahren, die die Moschee besuchen. Das Projekt wurde neben Karin Solsky von Yasemin Acar betreut, die im Rahmen des Europäi-

schen Freiwilligen Dienstes ein Praktikum beim LandesSportBund Niedersachsen absolvierte.

Neuer Internetauftritt und neuer Lehrgangsflyer der Sportjugend Niedersachsen

Gleich zweimal präsentierte sich die Sportjugend Niedersachsen im neuen Outfit und mit neuen Ideen. Das Lehrgangsangebot wurde nach Einsteiger-, Fortgeschrittenen- oder Referent/innen-Schulungen sortiert, so dass Interessierte entsprechend ihren Wünschen auswählen konnten. Das gesamte Angebot fand sich auf www.sportjugend-nds.de. Dort konnten Lehrgänge erstmals online gebucht werden.

proEmotion - Geschlechtsbewusste Gewaltprävention

proEmotion war ein Qualifizierungsangebot für haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte u. a. aus Sportvereinen, Schulen, Jugendarbeit und Jugendhilfe, Verbänden und der Polizei. proEmotion sollte Fachleute für eine ganzheitliche, geschlechtsbewusste und bewegungsorientierte Arbeit mit Jugendlichen gewinnen.

Partizipation von Kindern und Jugendlichen - neuer Aufgabenschwerpunkt des sj-Vorstandes

Die ‚Partizipation von Kindern und Jugendlichen‘ war neue Aufgabenschwerpunkt der Sportjugend Niedersachsen für die kommenden Jahre.

„MädchenSportMobil“ und „proEmotion“ gehen an den Start

Im Rahmen des Impulsprogrammes des Nds. Kinder- und Jugendplanes konnten

- das „MädchenSportMobil“, das für eine vernetzte bewegungsorientierte Arbeit von Sportvereinen mit Schulen, Jugendzentren, Kindertagesstätten und weiteren Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit für Migrantinnen eingesetzt werden sollte, ausgestattet mit einer pädagogischen Fachkraft sowie einer entsprechenden Sachbearbeitung
- und „proEmotion“ – Eine Fortbildung für bewegungsorientierte, geschlechterdifferenzierende Gewaltprävention an den Start gehen.

go sports-Lehrgänge - Öffentlichkeitsarbeit, Soziale Arbeit, Netzwerkarbeit

Mit dem Angebot an Lehrgängen, das Jugendliche ab 16 Jahren ansprechen sollte, wollte das go sports-Team die Kompetenzen für Veranstaltungen stärken und gleichzeitig Multiplikator/innen für die Ziele der go sports tour gewinnen.

Innen- und Sportminister eröffnet go sports tour 2003 Auftaktveranstaltung in Hilter

Der Niedersächsische Innen- und Sportminister Uwe Schönemann eröffnete am 17. Mai in Hilter die go sports tour 2003. Bis zur Abschlussveranstaltung am 21. September in Delmenhorst sollte die go sports tour

und das Tour-Team der Sportjugend Niedersachsen in 31 niedersächsischen Städten gastieren. Mehr als 150 ehrenamtliche Helfer/-innen aus 25 Vereinen und Organisationen in und um Hilter beteiligten sich an der Auftaktveranstaltung.

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport Deutlicher Anstieg bei den Einsatzstellen im Vergleich zum Vorjahr

50 Einsatzstellen für das Freiwillige Soziale Jahr hatte die Sportjugend Niedersachsen aktuell anerkannt, mit 34 jungen Menschen wurden Verträge geschlossen. Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) sei eine bedeutsame Chance für den Jugendsport in unseren Vereinen und Verbänden, so Referatsleiter André Pfitzner.

30 Jahre Deutsch-Japanischer Sportjugend-Simultanaustausch Partnerschafts-Vereinbarung bis 2007 verlängert

Am 21. Juli feierte der Deutsch-Japanische Sportjugend-Simultanaustausch unter dem Motto „Sport verbindet uns“ sein 30-jähriges Bestehen. An dem Festakt zur Jubiläumsveranstaltung nahmen Vertreter/-innen der am Austausch beteiligten Verbände, Gäste aus Sport, Jugendarbeit und Politik sowie die jeweiligen Jugenddelegationen aus Japan und Deutschland, die im Übrigen zeitgleich das jeweilige Gastland besuchen, teil. „Welchen Beitrag der Austausch zur Förderung von jungen Menschen und zur internationalen Verständigung zwischen beiden Ländern und zur Förderung des guten

Einvernehmens unter den Nationen geleistet hat, ist unermesslich“, sagte Ken Naganuma, 1. Vorsitzender der Japanischen Sportjugend Organisation „Nihon Sport-Shonendan“ (JJSA). Mehr als 8.000 Jugendliche nahmen in der Vergangenheit am Austausch teil.

„Ohne Jugend nix Neues“ Partizipation junger Menschen im Sport

Um die Beteiligung Jugendlicher in ihren eigenen Gremien aber auch in den Gremien von Sportvereinen, Kreis- und Stadtsportbünden sowie Landesfachverbänden auszubauen, hatte der Vorstand drei Projekte beschlossen:

- Bei der Sportjugend Niedersachsen sollte ein FSJler eingestellt werden. Dieser sollte, genau wie der Vorstand, gemeinsam mit dem Juniorteam nach Wegen suchen, wie Jugendliche noch besser in die Gremienarbeit der Sportjugend integriert werden könnten.
- Zwei Modellprojekte mit jeweils einer Jugendorganisation eines Landesfachverbandes und einer Kreis- oder Stadtsportjugend sollten starten. Geplant wurden u. a. Zukunftswerkstätten.
- „It's our turn“ war ein gemeinsames Pilotprojekt zur Förderung junger weiblicher Nachwuchskräfte (16 - 23 Jahre) im Sport mit der Sportjugend Nordrhein-Westfalen und der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e. V.

go sports tour 1999 - 2003

„Wir wissen, dass über diese Trendsportveranstaltungen viele junge Men-

schen zum Sport und zu den Vereinen gekommen sind.“ Mit diesen Worten kommentierte der sj-Vorsitzende Gerd Bücken das Auslaufen der ‚go sports tour – eine Initiative der Sportjugend Niedersachsen gegen Gewalt und Drogen‘. Eine Verlängerung des Projektes über die geplante Laufzeit hinaus konnte es wegen fehlender Sponsorengelder nicht geben. Dieser Entscheidung des sj-Vorstandes hatte sich auch das LSB-Präsidium angeschlossen.

In den vergangenen fünf Jahren präsentierte die Sportjugend Niedersachsen 190 Veranstaltungen in 138 Tourorten in Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, den Niederlanden, Belgien, Polen und Lettland. Rund 900 Stunden benötigten die mehr als 19.000 Helfenden um das Tourequipment für die 500.000 Besucherinnen und Besucher und Teilnehmer/-innen auf- und abzubauen.

Sport für Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund – Erster Themenabend der Sportjugend

Sind Sportvereine und die Familien von Mädchen und jungen Frauen mit Migrationshintergrund offen für interkulturelle Begegnungen und soziale Integration? Mit dieser Fragestellung befassten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten Themenabends der Sportjugend. Hauptberufliche und Ehrenamtliche der Sportjugend diskutierten mit Vertretern des Hannoverschen Sportbundes, des SV Oldin, der offenen Jugendarbeit in Hannover sowie einer Übungsleiterin türkischer Herkunft. Für die Beteiligten

des Themenabends war klar, dass Missverständnisse und traditionelle Rollenbilder dazu führen, dass diese Mädchen und jungen Frauen den Zugang in die Sportvereine nicht finden (können). Der erste Schritt auf dem Weg, diesen Zugang in die Sportvereine zu schaffen, sei die Sensibilisierung für die Bewegungsinteressen der Mädchen und jungen Frauen sowohl in den Sportvereinen als auch in ihren Familien. Durch Aufklärung sollten Missverständnisse aufgehoben, Verständnis entwickelt und Möglichkeiten geschaffen werden, aufeinander zuzugehen.

Clausthaler Gespräche 2003

Unter der Leitung des Vorsitzenden der Sportjugend Niedersachsen, Gerd Bücken, fanden die diesjährigen „Clausthaler Gespräche“ mit Mitgliedern des Niedersächsischen Landtages in der Bildungsstätte der Sportjugend Niedersachsen in Clausthal-Zellerfeld statt. Es wurden u. a. die Themen und Projekte „Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Gremienarbeit“, „It's our turn“, „Lebensweltbezogene Mädchenarbeit“ und „proEmotion“ präsentiert und diskutiert.

2004

Mit der Jugend Zukunft gestalten - Frischer Wind in die Gremienarbeit der Sportjugend Niedersachsen

Gemeinsam mit 14 jungen Menschen aus dem Juniorteam der Sportjugend Niedersachsen, der Sportjugend Emsland und dem Niedersächsischen Leichtathletikverband hatte der Vorstand der sj Niedersachsen zusammen mit Franziska Schmidt und Jens Zussy von „Planen mit Phantasie, Hamburg“ eine Zukunftswerkstatt zum Thema „Partizipation in der Gremienarbeit der Sportjugend Niedersachsen“ durchgeführt. Die Zukunftswerkstatt hatte als Kernfrage „Die ideale Vorstandssitzung – wie sieht sie aus?“

Die Inhalte der Zukunftswerkstatt:

- Ein Team aus jung und alt entsteht
- Die Kritikphase
- Die Phantasiephase
- Die Umsetzungsphase
- Die Weiterarbeit

„Mit welchen Angeboten erreichen wir Kinder und Jugendliche?“ Arbeitstagung der Sportjugend Niedersachsen

„Die Beteiligung von Sportvereinen am erweiterten schulischen Angebot ist eine große Chance, Kinder und Jugendliche mit einem bedürfnisorientierten Angebot zu erreichen, um sie zu einem möglichst lebenslangen Sport treiben zu motivieren. Im Mittelpunkt der Aktivitäten sollte zunächst das Kind, der Jugendliche stehen und nicht die Sportart.“

LSB-Schulsportbeauftragter Andreas Lindemeier warb vor den mehr als 50 sj-Vorsitzenden aus den Gliederungen und Landesfachverbänden engagiert dafür, dass Übungsleiter/-innen Sportangebote in Schulen machen – nicht zuletzt, weil sie eine „hohe qualifizierte Ausbildung mit anschließender Quali-

tätssicherung durch Fortbildungspflicht“ besitzen (Lizenzwesen). Diskutiert wurden u. a. die Möglichkeit, sich am Nachmittagsangebot von Ganztagschulen zu beteiligen, die Auswirkungen der unterschiedlichen Vergütung für Übungsleiter/-innen und die Einbindung der Kreis- und Stadtsportbünde.

Verständnis durch Beteiligung - 2. Themenabend

„Verständnis durch Beteiligung“ – unter diesem Titel lud die Sportjugend Niedersachsen am 24. März zu ihrem zweiten Themenabend ein. Zusammen kamen dazu Vorstandsmitglieder aus Sportvereinen, Übungsleiterinnen, Mädchen mit Migrationshintergründen, Mitarbeiterinnen aus Mädchentreffs bzw. aus der Integrations- und Migrationsarbeit sowie Vertreter/-innen einer islamischen Gemeinde. Zusammen entwickelten die Teilnehmenden Perspektiven, wie Sportvereine und Bewegungsangebote für Mädchen mit Migrationshintergrund attraktiver werden.

Ideen für die Zukunft - Planungszirkel des Vorstandes der Sportjugend Nds.

Nachdem die Zukunftswerkstatt im Januar ein voller Erfolg war, schloss sich ein so genannter „Planungszirkel“ an. Der Themenschwerpunkt lag in der Weiterentwicklung und Umsetzung der am Anfang dieses Jahres gewonnenen Ideen. Nach kurzer Betrachtung der Ergebnisse, wurden Ansätze in Grup-

pen genauer analysiert und anschließend allen präsentiert.

Als Projektideen wurden das Projekt „Reincarnation Parade“ & „Gestaltung einer jugendorientierten Vollversammlung 2006“ sowie die Erstellung einer neuen Jugendordnung festgehalten.

Vom Landesjugendheim zur Bildungsstätte der Sportjugend 1954 – 2004 50 Jahre sj-Bildungsstätte Clausthal-Zellerfeld

Am 19.06.1954 beschlossen die Delegierten des Landessporttages für die Sportjugend ein zentrales Jugendheim zu erstellen. Schon am 12.07.1954 erfolgte die Grundsteinlegung. Nach einer halbjährigen Bauzeit konnte das Haus feierlich an die Sportjugend übergeben werden.

Eine der Lieblingsideen des Landesjugendleiters Kurt Blut war Wirklichkeit geworden. In den folgenden Jahren wurde das Haus kontinuierlich den Anforderungen angepasst.

Beim Festakt zum 50jährigen Bestehen der sj-Bildungsstätte erhielten das Team um Leiter Jochen Lüttich ebenso wie der sj-Vorstand und der LandesSportBund Lob und Anerkennung von den Gästen.

Seit der Einweihung Ende 1954 hat sich das ehemalige Landesjugendheim zu einer modernen Bildungsstätte entwickelt. Sie verfügt über 30 Zimmer, Gruppenräume, eine Sporthalle mit Kletterwand, Fitnessraum, Weitsprung- und Streetballanlagen sowie weiteren Sportanlagen. Jedes Jahr nutzen ca. 3.500 Gäste dieses Angebot. Seit 1998 beherbergt die Bildungsstätte zudem das Internat des Skiverbandes.

„Be smart – don't start“

Fast 700 niedersächsische Schulklassen haben sich an dem europaweiten Nichtraucher-Wettbewerb „Be smart – don't start“ beteiligt und sich für ein halbes Jahr zum Nichtrauchen verpflichtet. Damit konnte die Teilnehmerzahl in Niedersachsen verdoppelt werden. Niedersachsen lag damit in der Spitzengruppe unter den Bundesländern. Die Sportjugend Niedersachsen beteiligte sich zum dritten Mal an dem Projekt, das zum vierten Mal auch in Niedersachsen durchgeführt wurde.

„It's our turn – it's your turn“

Workshop für engagierte junge Frauen aus dem Sport in Berlin

Jeweils 9 Teilnehmerinnen aus der Sportjugend Niedersachsen und der Sportjugend Nordrhein-Westfalen im Alter von 15 bis 23 Jahren hatten es durch ihre überzeugenden Bewerbungen geschafft, am Workshop für engagierte junge Frauen aus dem Sport teilzunehmen, der vom 13. bis 19. Juni 2004 in Berlin unter dem Motto „It's our turn – It's your turn!“ stattgefunden hatte. In Kooperation mit der Europäischen Akademie für Frauen in Politik und Wirtschaft Berlin e. V. (EAF) wurde das erfolgreiche Konzept für junge weibliche Nachwuchskräfte in Politik und Wirtschaft auf die Interessen und Bedürfnislagen des Sports zugeschnitten.

„Partizipation in der Gremienarbeit der Sportjugend“ – ein ausbauwürdiges Projekt

Am 17.07.2004 trafen sich die Beteiligten des Gesamtprojektes „Partizipation in der Gremienarbeit“, um die Ergebnisse in den einzelnen Standorten zusammenzuführen und erste Gedanken zur Weiterarbeit nach der zweijährigen Projektphase auszutauschen.

Die Vielseitigkeit der Jugendarbeit und ihre Anforderungen an die Gestaltung einer jugendgerechten Gremienarbeit spiegeln sich in den Sachständen und Ergebnissen der einzelnen Standorte wider. Es berichteten der MTV Wolfenbüttel und die Sportjugend Oldenburg-Land.

Für die Teilnehmerinnen von „It's our turn – it's your turn“ ging es um die Weiterentwicklung des Netzwerkes engagierter junger Frauen und die Verortung in der Sportjugend Niedersachsen.

Das Action Team (Mitglieder aus Vorstand und Juniorteam der sj Oldenburg-Land) arbeitete an konkreten öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen für junge Menschen, aus denen u. a. neue Mitglieder für die Gremienarbeit gewonnen werden sollten.

Letztendlich – so ein Ergebnis – reichten die zwei Jahre Projektphase nicht aus, um grundlegende Maßstäbe zu setzen, die mehr junge Menschen langfristig für Gremienarbeit begeistern. Es war eher ein Anfang, der weiter ausgebaut werden sollte.

Sportjugend-Vollversammlung Mehr als ein Drittel der Delegierten unter 27 Jahren

Das Projekt ‚Partizipation junger Menschen in der Gremienarbeit der Sportjugend‘ zeigte zwei Jahre nach seinem Start Wirkung: 53 der 144 Delegierten waren unter 27 Jahre und fast die Hälfte weiblich: „Wir haben den Anteil der jüngeren und weiblichen Delegierten um mehr als 20 Prozent gegenüber der Vollversammlung vor vier Jahren steigern können“, freute sich der Vorsitzende der Sportjugend Niedersachsen, Gerd Bücken.

Es wurden u. a. die Themen „Partizipation“, „Struktur und Gestaltung der Gremienarbeit ehrenamtlicher Funktionsträgerinnen und Funktionsträger“, „Sichere Finanzierung der freien und verbandlichen Jugendarbeit in Niedersachsen“, „Sj-Haushalt 2005“, „go sports (tour) vorgestellt und besprochen.“

Clausthaler Gespräche 2004

Unter der Leitung des Vorsitzenden der Sportjugend Niedersachsen, Gerd Bücken, fanden die diesjährigen „Clausthaler Gespräche“ mit Mitgliedern des Niedersächsischen Landtages am 12. November im Kabinettszimmer der ehemaligen Oldenburgischen Landesregierung im Gebäude der Bezirksregierung Weser-Ems in Oldenburg statt.

Die Diskussionen drehten sich um die Schwerpunktthemen „Partizipation“ und „Bewegungserziehung im Elementarbereich“ sowie um das Förderprogramm „Lebensweltbezogene Mädchenarbeit“ und das Projekt „proEmotion“.

go sports winner-party 2004: 206 Sportlerinnen und Sportler aus- gezeichnet

In diesem Jahr wurden 206 junge Menschen - 69 Mädchen und 137 Jungen - geehrt.

Modellprojekt ‚proEmotion‘ abge- schlossen - Sportjugend und Lan- despräventionsrat ziehen positive Bilanz

Hilflose Lehrer/-innen, die dem gewalttätigen Treiben ihrer Schüler machtlos gegenüberstehen? Für 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Modellprojekt proEmotion (Lehrerinnen und Lehrer sowie Interessierte aus Schule und Erziehung, Sportvereinen, Polizei, Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit) war das kein Thema mehr.

Zwei Jahre haben die Sportjugend Niedersachsen und der Landespräventionsrat Niedersachsen gemeinsam das gewaltpräventive Fortbildungsprojekt proEmotion in vier niedersächsischen Standorten durchgeführt. proEmotion – das stand für „geschlechtsbewusste, bewegungsorientierte und ganzheitliche Gewaltprävention“.

Prof. Dr. Gunter Pilz (Universität Hannover), der die wissenschaftliche Begleitung übernommen hatte, bestätigte bei der Abschlussveranstaltung, dass Qualifizierung, Vernetzung der Teilnehmenden sowie Schaffung einer nachhaltigen Basis für die Präventionsarbeit vor Ort weitestgehend erreicht worden wären. Lediglich für eine abschließende Beurteilung der Nachhaltigkeit sei es noch zu früh, so Pilz.

Das Impulsprojekt „MädchenSport- Mobil“ ist beendet – der Projektim- puls bleibt

Nach fast zweijähriger Laufzeit endete das Projekt „MädchenSportMobil“ zum 31.12.2004. Mit diesem, vom Niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit im Rahmen des Kinder- und Jugendplans geförderten Projektes verfolgte die Sportjugend Niedersachsen das Ziel, Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund und Mädchen und junge Frauen aus sozial benachteiligten Milieus den Zugang zu körper- und bewegungsorientierten Angeboten zu ermöglichen.

Während der zweiundzwanzig monatigen Projektlaufzeit wurden insgesamt 63 Einsätze des MädchenSportMobils, ein- oder mehrtägige Workshops an Schulen und Jugendeinrichtungen, sowie Veranstaltungsreihen mit 21 Einzelveranstaltungen durchgeführt.

Internationale Jugendbegegnungen im Jahr 2004

2004 hatte die Sportjugend Niedersachsen internationale Jugendbegegnungen in verschiedenen Ländern durchgeführt oder begleitet:

- Sechs türkische Nachwuchsturner um den 17-jährigen EM-Teilnehmer Ekrem Kader kamen im August auf Einladung des TSV Ehmeln zu einem Trainingslager nach Niedersachsen. Diese Begegnung zeigte, dass interkulturelle Brücken nicht nur durch Breitensport-, sondern auch durch den Leistungssportaustausch geschlagen werden können.

- Bereits zum dritten Mal trafen sich im Juli annähernd dieselben Jugendlichen aus Frankreich (Raum Belleu), Lettland (Region Riga) und Niedersachsen (Raum Wunstorf) zu einer gemeinsamen Projektwoche unter dem Motto „Europa ohne Grenzen – Eine neue Chance für die Jugend?“
- Besonders hoch hinaus wollten zehn junge Studentinnen und Studenten bei einem Austausch mit Jugendlichen des Türkischen Bergsteigerverbandes im August.
- Die am weitesten entfernte Jugendbegegnung fand im Oktober im Indischen Ozean statt. Auf der Insel La Réunion, die als französisches Überseedepartement mit zur Europäischen Union gehört, fand die Rückbegegnung zwischen Jugendlichen aus La Réunion, Niedersachsen und Thüringen statt.

2005

Vorstand verständigt sich auf sechs Aktionsfelder

Die Sportjugend Niedersachsen wollte künftig in sechs Aktionsfeldern tätig werden. Über die Inhalte und die personelle Zuordnung verständigten sich die Mitglieder des Vorstandes der Sportjugend Niedersachsen auf ihrer Klausurtagung im Zeltlager der Sportjugend auf Langeoog.

Im Einzelnen ordneten sie die aktuellen Aufgaben der Sportjugend den neuen Bereichen zu und schlossen damit die auf der Februar-Klausur-

sitzung eingeleitete Strukturdiskussion vorerst ab.

Ministerpräsident Christian Wulff im Dialog mit der Sportjugend Niedersachsen beim Sommerfest der Landesregierung

Vertreterinnen und Vertreter des sj-juniorteams nutzten das Sommerfest der Landesregierung in Hannover für Gespräche mit Ministerpräsident Christian Wulff. So regten Hendrik Henze und Tobias Martens gegenüber Wulff an, den Wehrdienst durch eine langjährige qualifizierte ehrenamtliche Tätigkeit in einem Sportverein zu ersetzen. Im Gespräch ging es auch um mögliche Unterstützungen für ehrenamtliche engagierte Jugendliche.

Sportjugend Sommerakademie

Über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erlebten vom 1. – 3. Juli intensive Themenarbeit zu Hip Hop, American Sports, Sportjugend im Bürgerradio und Outdoor Action. Ein gemeinsames Rahmenprogramm mit bewegtem Einstieg in der Sporthalle, einem „Spielebuffett“ mit verschiedenen Brettspielen, Grillen und Partyabend rundete das Wochenendprogramm für die vier Gruppen ab.

Erstmals Grundlehrgang zur Übungsleiterin für Frauen mit Migrationshintergrund

Vom 26. bis 30. September fand der erste Grundlehrgang zur Übungsleiterin für Frauen mit Migrationshinter-

grund in der Akademie des Sports statt. Den Lehrgang veranstalteten die Sportjugend Niederachsen und geMide, ein Modellprojekt zur Förderung des gesellschaftlichen Engagements von MigrantInnen und eingebürgerten Deutschen durch ehrenamtliche Tätigkeit.

Mit dem Angebot wollen die Veranstalter einen Beitrag leisten, damit langfristig mehr Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund in den Sportvereinen aktiv werden. Die Partner reagierten damit auf Erfahrungen im sj-Projekt Lebensweltbezogene Mädchenarbeit (LM), bei dem gezielt Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund angesprochen wurden. Übungsleiterinnen mit Migrationshintergrund seien notwendige Multiplikatorinnen und Mittlerinnen zwischen Sportvereinen und der Zielgruppe, so Karin Solsky.

Es gibt kein Bier auf Hawaii! Das sj-juniorteam setzt Zeichen bei Reincarnationparade

Erstmals hatte sich das juniorteam der Sportjugend mit eigenem ‚musictruck‘ bei der Reincarnationparade beteiligt und ein deutliches Zeichen gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch gesetzt. Das juniorteam mit seinem Leader Tobias Martens hatte den Truck in Eigenregie geplant und organisiert. Unter dem Motto ‚Es gibt kein Bier auf Hawaii!‘ wollte das juniorteam zeigen, dass man weder Drogen noch Alkohol braucht, um Spaß zu haben und feiern zu können. Für die Teilnehmenden gab es alkoholfreie Cocktails. Die Stimmung war ausgelassen – auch

wegen des positiven Feedbacks von den Zuschauenden.

sj-Hauptausschuss: Vorstand informiert über Jugendordnung

Delegierte aus 20 Sportbünden und 17 Landesfachverbänden diskutierten u. a. die Vorschläge zur Änderung der Jugendordnung und die neue Struktur für den Vorstand.

Das Markenzeichen Bewegungskita startet Der Schritt in die Praxis steht bevor

Um dem viel diskutierten Phänomen des Bewegungsmangels bei Kindern entgegenzuwirken wurde auf der Grundlage einer Landtagsentscheidung das Projekt „Bewegter Kindergarten“ ins Leben gerufen. Neben dem „Rollplan“ und dem „Aktionsprogramm Kita-Sportverein“ ist das „Markenzeichen Bewegungskindergarten“ als Modul in das Projekt des Kultusministeriums eingebunden.

Das Markenzeichen Bewegungskita ist als Auszeichnung von Kindertagesstätten (Kitas) zu verstehen, die in ihrer Einrichtung einen Schwerpunkt auf die Bewegungsförderung legen. Die Verleihung des Markenzeichens ist an die Erfüllung bestimmter Standards hinsichtlich der räumlichen und materiellen Ausstattung, der Bewegungszeiten und insbesondere spezifischer Qualifikationen der Erzieher/-innen gebunden.

SJ und ASC Göttingen starten Generationsübergreifenden Freiwilligendienst (GÜF) im Sport

Menschen mit oder ohne Migrationshintergrund, Eltern nach der Familienphase, arbeitssuchende Sportbegeisterte, engagierte Senioren und Seniorinnen und andere Personen ab 27 Jahren können sich an einem generationsübergreifenden Freiwilligendienst im Sport beteiligen.

Die Sportjugend Niedersachsen setzte das Angebot für den Sport gemeinsam mit dem ASC Göttingen um.

15 Jahre go sports Infotagung – mit Vielfalt zum Erfolg

400 Aktive waren auf dieser 15. Infotagung bei Sportjugend, Turnerjugend und dem Sportfachbereich der IGS Garbsen zu Gast und verteilten sich auf 62 Workshops. Die gute Zusammenarbeit der Kooperationspartner, zu denen auch die Sportjugend des Regionssportbundes Hannover zählt, sorgte für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung.

2005

Clausthaler Gespräche: Sportjugend macht mit beim Jahr der Jugend 2006

Große Resonanz aus der Landespolitik bei den diesjährigen Clausthaler Gesprächen in der Akademie des Sports. Die Entscheidung, Landespolitik, das Ministerium für Soziales, Frau-

en, Familie und Gesundheit und das Landesjugendamt zum traditionellen Dialog mit der Sportjugend wochentags in Hannover zusammenzubringen, erwies sich als richtig.

Intensiv wurde über das von den Landtagsfraktionen geplante Jahr der Jugend 2006 diskutiert. Die Sportjugend plante u. a. einen Webkalender, der über die alltägliche ehrenamtliche Arbeit mit und für Jugendliche in Vereinen informieren sollte. Herausragende Vereinsprojekte sollten zudem gemeinsam mit jungen Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern aus dem Sportinternat medienwirksam prämiert werden

Partizipation in der Gremienarbeit der Sportjugend Niedersachsen

Das Gesamtprojekt, das die Gestaltung der Vollversammlung 2002 und 2004, die Erarbeitung eines Handlungskataloges sowie Praxismaßnahmen mit dem Juniorteam und dem Vorstand der Sportjugend Niedersachsen, der Sportjugend Oldenburg-Land, der Nds. Schwimmjugend und dem MTV Wolfenbüttel beinhaltete, wurde in der Phase der modellhaften Begleitung durch zwei Moderationsteams abgeschlossen.

Die Ziele und Ergebnisse der Einzelmaßnahmen wurden in der Auswertungsveranstaltung auf den Prüfstand gestellt, förderliche wie hinderliche Faktoren festgehalten. Aus diesen Ergebnissen heraus sind Empfehlungen entwickelt worden, wie z. B. ‚dauerhafte Finanzierung von Partizipationsprojekten‘ oder ‚Kompetenzteams zu Unterstützung des Partizipationsprozesses in den Sportjugenden‘

Klausurtagung des Vorstandes der Sportjugend Niedersachsen Entwurf einer neuen Jugendordnung zur Diskussion frei gegeben

Die Beratung über den Entwurf für eine neue Jugendordnung und ergänzende Geschäftsordnungen stand im Mittelpunkt der Klausurtagung des Vorstandes der Sportjugend Niedersachsen im Februar.

Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Thomas Dyszack, hatte eine intensive Vorarbeit geleistet.

Der Entwurf einer neuen Jugendordnung, die bei der Vollversammlung der sj am 16./17. September beraten und beschlossen werden sollte, wurde jetzt zur Diskussion freigegeben.

go sports – der Web-Kalender ist ans Netz gegangen!

Das Jahr 2006 wurde von der Niedersächsischen Landesregierung zum Jahr der Jugend ausgerufen. Das ehrenamtliche Engagement junger Menschen sollte im Rampenlicht stehen und in der Öffentlichkeit mehr Würdigung erfahren.

Die Sportjugend Niedersachsen hatte dazu einen Web-Kalender entwickelt, in dem die Angebote der Sportvereine, Sportjugenden der Sportbünde und Jugendorganisationen der Landesfachverbände gesammelt und dargestellt wurden.

Breite politische Unterstützung für Freiwilligendienste im Sport

Mehr als 100 junge Menschen waren im Rahmen der Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) in Sportvereinen, Sportbünden, Landesfachverbänden und beim LandesSportBund aktiv, weitere 30 Menschen im Rahmen des Generationsübergreifenden Freiwilligendienstes im Sport. Seit dem Start des Projektes 2002, das die Sportjugend Niedersachsen und der ASC Göttingen in Kooperation in Niedersachsen organisieren, stieg die Zahl der FSJler um 50 Prozent. Auch die Zahl der Einsatzstellen stieg von 61 auf 120.

junior team connects

Landesweites Jugendsprecherinnen- und Jugendsprechertreffen in Hannover

Tobias Martens, junior team-Leader der Sportjugend Niedersachsen, hatte zusammen mit seinem junior team zum landesweiten Jugendsprecherinnen- und Jugendsprechertreffen eingeladen, das am 18. März in Hannover stattfand. 16 junge Menschen aus acht Sportjugenden der Sportbünde und drei Jugendorganisationen der Landesfachverbände nutzten diesen Tag, um sich über die Arbeit der Sportjugend Niedersachsen, über bisherige und künftige Aktivitäten des junior teams und über eigene Arbeitsansätze als Jugendsprecherin/als Jugendsprecher in ihrer Sportjugend/ihrem Verband auszutauschen.

Die Sportjugend trauert um Willi Jünemann

Im Mai verstarb der langjährige Jugendsekretär der Sportjugend Niedersachsen, Willi Jünemann, in seiner Heimatstadt Laatzen. Als Jugendsekretär bleibt sein Name untrennbar verbunden mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung des Zeltlagers der Sportjugend Niedersachsen auf der Insel Langeoog. In seiner Zeit als hauptberuflicher Jugendsekretär der Sportjugend Niedersachsen (1959 - 1982) fiel auch die Umstrukturierung des ehemaligen Landesjugendheimes in Clausthal-Zellerfeld zur Bildungsstätte der Sportjugend Niedersachsen. Neben seiner intensiven hauptberuflichen Tätigkeit nahm er sich die Zeit, in seinem Sportverein, der Sportlichen Vereinigung Laatzen, aktiv zu sein. Die Sportjugend wird Willi Jünemann in sehr guter Erinnerung behalten.

Jahr der Jugend 2006: Sportjugend zeichnet erste Preisträger aus

Auf der LSB-Bühne beim Tag der Niedersachsen zeichnete die Sportjugend die ersten vier Preisträger der Web-Kalender Aktion für ihre Arbeit mit jungen Menschen aus: Die Sportjugend Wittmund (Sportassistenten-Ausbildung), das junior team Niedersachsen (Lehrgang für Jugendsprecher und Jugendsprecherinnen), die Sportjugend Harburg-Land (Juleica-Ausbildung) und der SV Taaken für sein Einrad-Festival.

16. go sports Infotagung: Gefragt sind Angebote für Kinder

Workshops für Bewegungsarbeit mit Kindern waren besonders gefragt bei den rund 400 Teilnehmenden der diesjährigen go sports Infotagung. 60 Sportangebote lockten in die IGS Garbsen.

Aktionsprogramm Kindertagesstätten/Sportverein

Die Gmünder Ersatzkasse – GEK war 2006 ein Hauptförderer des Aktionsprogramms Kita/Sportverein. Ab Januar 2007 standen der Sportjugend Niedersachsen zusätzlich zu dem Budget der regionalen Förderer eigene Haushaltsmittel sowie ein Finanzierungsbeitrag des Niedersächsischen Kultusministeriums zur Verfügung.

Clausthaler Gespräche 2006

Der traditionelle Informationsaustausch der Sportjugend Niedersachsen mit Landtagsabgeordneten hatte erstmals unter Leitung des Vorsitzenden Thomas Dyszack stattgefunden. Die Sportjugend erneuerte ihre Kritik an der „Auflösung des Landesjugendamtes“. Dies sei für die Sportjugend als Träger der Kinder- und Jugendhilfe problematisch. Sie äußerte zudem ihren Wunsch, sich im Rahmen der öffentlichen Anhörung zum neuen niedersächsischen Jugendstrafvollzugsgesetz dafür einzusetzen, dass der Sport als systematisches Angebot in dem Gesetz festgeschrieben wird. Weitere Themen, die die sj-Vertreterinnen und Vertreter den Gästen aus der

CDU-, FDP- und SPD-Landtagsfraktion sowie dem Innen-, Sozial- und Kultusministerium vorstellten, waren das Freiwillige Soziale Jahr, das Aktionsprogramm Kita und Sportverein sowie das Partizipationskonzept.

Rückblick auf die Jugendbegegnungen 2006

- Einmal Indischer Ozean und zurück:
Bereits zum dritten Mal veranstaltete die Sportjugend Niedersachsen einen bilateralen Austausch mit Jugendlichen vom französischen Überseedepartment La Réunion. Das Besondere an der diesjährigen Begegnung war die bundesweite Öffnung. So mussten sich zu Beginn in Hannover nicht nur die deutschen und französischen Jugendlichen kennenlernen, sondern auch die deutschen Jugendlichen untereinander (Teilnehmende aus Niedersachsen, Thüringen, Hessen, Baden-Württemberg, Bayern). Die Jugendlichen empfanden die „intra-kulturelle“ Auseinandersetzung als eine zusätzliche Bereicherung. In den Herbstferien flog die deutsche Gruppe über Paris nach La Réunion.
- Ein volles Programm erwartete die Jugendlichen bei der Jugendbegegnung in Port Leucate, direkt am Golf von Lyon gelegen.
- Ein spannender Nationalitäten-Mix erwartete die niedersächsischen und hessischen Jugendlichen nach ihrer gemeinsamen Anreise bei der internationalen Jugendbegegnung an den großen Seen von

Lezeccki. Neben Polen und Deutschen nahmen auch Russen und Türken an der Begegnung teil.

2007

Wir bewegen Jugend – Jugend bewegt Gesellschaft

Im Rahmen der Gestaltung der Nachhaltigkeit des Niedersächsischen Jahres der Jugend 2006 hatte das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie der Sportjugend Niedersachsen neben anderen Trägern der Jugendarbeit 8.000 Euro zur Durchführung von Projekten – so genannten Big Pearls – zur Verfügung gestellt.

Die Sportjugend setzte diese Haushaltsmittel ein, um ihren Partizipationsprozess weiter auszubauen.

Folgende Projekte wurden ausgewählt:

- Kinder- und Jugendarbeit im TuS Oldau/Ovelgönne.
- Zirkus der Kulturen – für die Kinder unserer Erde (Verein für Natursport und Kunst, Hase-Ems).
- Projekt Ehrenamt (Niedersächsische Turnerjugend).
- Action Sporting Club 4us (ASC Göttingen).

Job & Sports

Nach anderthalb Jahren war das Modellprojekt „Job & Sports“ zu Ende gegangen. Claudia Tunsch, Leiterin des Projektes, war zufrieden. Sie hoffte, dass weitere Jugendwerkstätten motiviert werden, das Konzept von „Job &

Sports“ als festen Bestandteil in ihrer Bildungs- und Qualifizierungskonzepte integrieren.

Am 9. Juli wurde in der Akademie des Sports Bilanz gezogen. Die Träger des Modellprojektes, der Stadtsportbund Göttingen und die Sportjugend Niedersachsen, waren mit den Resultaten sehr zufrieden. Und auch die beteiligten Jugendwerkstätten zeigten sich begeistert von dem Ergebnis des Pilotprojektes. Sie wollen auch in Zukunft Sport anbieten. Auftraggeber des Modellprojektes „Job & Sports“ war das Land Niedersachsen.

Ausgewertet wurde das Modellprojekt sowohl intern vom Stadtsportbund Göttingen, als auch extern vom Institut für Sportwissenschaften der Universität Göttingen. Die interne Auswertung zeigte, dass die Jugendlichen während des Projektes in unterschiedlichen Bereichen Entwicklungsfortschritte gemacht haben. So haben sie sich in den Schlüsselqualifikationen wie Motivation, Verantwortung und Lernbereitschaft verbessert.

Hauptausschuss begrüßt Entwurf einer neuen Programmatik für die Sportjugend

Die neue Programmatik für die Sportjugend Niedersachsen mit dem Titel „Kinder und Jugendliche brauchen vor allen Dingen Ermutigung!“ sollte Arbeitsgrundlage der Sportjugend und Hilfestellung für Sportvereine sein, ihre Erziehungsfunktion auszufüllen.

Der sj-Vorstand hatte das Grundlagenpapier im Rahmen des LSB-Entwicklungs- und Veränderungsprozesses mit den beiden Beratern Claus-Peter Hullmann und Peter Wehr erar-

beitet und dem Hauptausschuss am 15.09.2007 präsentiert. Die Delegierten aus 28 Sportbünden und 13 Landesfachverbänden begrüßten die Programmatik im Grundsatz.

Politik reagiert positiv auf neue sj-Programmatik Clausthaler Gespräche 2007

Das neue Konzept für die Clausthaler Gespräche kam an, denn die drei ausgewählten Themen – Verstärkte Investition in Jugendarbeit und Sport, Schaffung von Bewegungs- und Gestaltungsräumen für Kinder und Jugendliche sowie Kinder durch Bewegung im Elementarbereich und Schulen bilden – betrafen auch die zukünftige Entwicklung des Landes Niedersachsen. Die neue sj-Programmatik bildet dafür aus Sicht der Landtagsabgeordneten einen guten Rahmen.

2008

SportsFinderDay

Bewegung und gute Ernährung sind wichtige Grundlagen für ein gesundes Leben. Diese Botschaft vermitteln SportsFinderDays spielerisch Schulkindern und Jugendlichen zwischen 10 und 16 Jahren. Die Events sollen in Schulen in Kooperation mit Sportvereinen, Sportbünden und Landesfachverbänden stattfinden.

Fit im Team 2008 Bildungsverständnis und Personalentwicklung

„Fit im Team – Fit durch Bildung!“ Das Bildungsjahr 2008 startete für die Sportjugend Niedersachsen ganz im Zeichen des neuen Bildungsverständnisses im LandesSportBund Niedersachsen. Insgesamt 27 Referentinnen und Referenten der zentralen Lehrgänge haben in der Jugendbildungsstätte in Bredbeck die Schwerpunkte Hochseilgärten als Ort der Teamentwicklung und Körpersprache sowie Körperwahrnehmung festgelegt.

Qualifizierung EDU-Training Sport und Bewegung als Medium zur Persönlichkeitsentwicklung

„Sport und Bewegung bietet viele Chancen, soziales und individuelles Lernen zu fördern und kann einen entscheidenden Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung leisten“.

Wie sportliche Aktivitäten so gestaltet werden können, dass sie einen positiven Rahmen bieten, in dem sich Menschen wohl fühlen und wie Lernen über sportfachliche Fähigkeiten hinaus geht, beantwortete die Qualifizierung „EDU-Training“ der Sportjugend Niedersachsen.

Die Teilnehmenden erwartete eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen inneren Haltung bezüglich Sport und Sportlichkeit und wie die möglichen Potentiale des Sports für die eigene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nutzbar gemacht werden könnten.

Jugend im Wandel Sportjugend voll im Trend

Mit der zweitägigen Arbeitstagung am 11./12.04.2008 unter dem Leitmotiv „Jugend im Wandel...“ mit den Sportjugenden der Sportbünde sowie den Jugendorganisationen der Landesfachverbände griff die Sportjugend Niedersachsen das zentrale Thema der aktuellen Jugendverbandsarbeit auf. Hochkarätige Referenten bestätigten die diese gesellschaftlichen Veränderungen aufgreifende Programmatik der Sportjugend aus wissenschaftlicher Sicht als zukunftsweisende Handlungsgrundlage. Engagierte Ehrenamtliche entwickelten daraus anschließend zahlreiche Umsetzungsideen für die Praxis vor Ort.

Wir bilden den Sport Erster Jahresempfang für Referentinnen und Referenten

LandesSportBund und Sportjugend Niedersachsen bedankten sich mit einem Jahresempfang bei ihren Referentinnen und Referenten, die das Aus- und Fortbildungsangebot in Niedersachsen umsetzen. Das zweitägige get-together in der Akademie war Infobörse, Bildungs- und Kontakttreffen.

ASC macht mit beim Freiwilligendienst ,weltwärts‘

Der ASC Göttingen wurde für den Freiwilligendienst „weltwärts“ offiziell vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) als Entsendeorganisation anerkannt. Zusammen mit der Sport-

jugend Niedersachsen sowie einigen Landesfachverbänden bekamen junge Menschen eine Chance, 12 Monate Entwicklungshilfe in Südafrika zu leisten. Sportliche Einsatzgebiete waren Handball, Schwimmen oder Rudern. Der neue entwicklungspolitische Freiwilligendienst des BMZ ermöglichte jungen Menschen im Alter zwischen 18 und 28 Jahren, sich mit finanzieller Unterstützung für 6 bis 24 Monate ehrenamtlich in Entwicklungsländern zu engagieren.

Sportjugend als Bildungspartnerin der Ganztagschule

Vollversammlung als Auftakt zum Thema Ganztagschule

123 Delegierte aus 33 Sportbünden, 16 Landesfachverbänden und 30 Ehrengäste verfolgten im ersten Teil der Vollversammlung der Sportjugend Niedersachsen den Auftakt zum Dialog zwischen Sportjugend und Kultusministerium zum Thema Ganztagschule.

Die Etablierung der Ganztagschule als vorherrschende Schulform verändert das Zusammenwirken von Schulen und Jugendorganisationen auch aus dem Sport. Die Sportjugend Niedersachsen wollte die Chance für den Kinder- und Jugendsport in den Vereinen sowie die Debatte um ein zukunftsweisendes Bildungskonzept aktiv mitgestalten. Mit ihrer neuen Programmatik und ersten Überlegungen im Bereich Sport und Ganztagschule hatte sie sich auf einen „lohnenden Weg“ gemacht, attestierte Professor Richard Münchmeier (FU Berlin) in seinem Vortrag „Sportjugend als Bildungspartnerin der Ganztagschule“.

Auch Kultusministerin Elisabeth Heister-Neumann sprach sich für eine Partnerschaft zwischen Schule und Sport aus.

ADAC – „Ich bin dein Schutzengel“

Auf der Vollversammlung wurde ein Partnervertrag mit dem ADAC Niedersachsen/Sachsen-Anhalt unterzeichnet. Ziel dieses Projektes war es, männliche und weibliche Schutzengel zwischen 16 und 24 Jahren zu gewinnen, die in ihrem Freundes- und Bekanntenkreis aufpassen, dass sich niemand betrunken oder unter Drogeneinfluss an das Steuer eines Pkw setzt. Die Schutzengel bekamen nach ihrer Registrierung einen sogenannten Schutzengelausweis, mit dem sie bei beteiligten Firmen und Einrichtungen Vergünstigungen erhalten konnten.

Parlamentarischer Abend 2008

Hauptthema des diesjährigen Parlamentarischen Abends war das künftige Zusammenspiel von Ganztagschule und Sportverein in Niedersachsen.

Über die zentrale Voraussetzung für eine gelingende Kooperation zwischen Sport(verein) und Schule herrschte schnell Einigkeit: Die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen müssen im Mittelpunkt stehen. Wenn sich die Partner auf dieser Grundlage gegenseitig über die eigene Motivation sowie Möglichkeiten und Grenzen informieren, also Transparenz schaffen und gegenseitiges Vertrauen sowie gegenseitige Wertschätzung aufbauen und sich dabei auf gleicher Augenhöhe

begegnen, dann sollten sie „einfach anfangen!“.

Jugendbildungsarbeit

Die Arbeit im Themenfeld Jugendbildungsarbeit spiegelte sich in folgenden Schwerpunkten wider:

- Umsetzung und Erstellung von attraktiven Ausbildungs- und Fortbildungsangeboten für Jugendliche, FSJlerinnen und FSJler, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Referentinnen und Referenten in der sportlichen Jugendarbeit,
- Umsetzung der Maßnahmen aus dem EVP,
- Erarbeitungen von Konzepten im Themenfeld Ganztagschule.

Darüber hinaus erfolgte eine Beratung und Unterstützung der Sportbünde und Landesfachverbände bei deren Bildungsangeboten. Hierbei ist im Besonderen die Sportassistentenausbildung (ab 12 Jahre) zu nennen, die hinsichtlich der Gewinnung junger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer mehr Ausbreitung und Erfolge vorweisen kann. Die Ausbildung dient als Grundlage für einen „sanften Einstieg“ junger Menschen und ist daher ein wichtiger Baustein im aktuellen und zukünftigen Bildungskonzept der Sportjugend Niedersachsen.

Qualität in der Juleica-Ausbildung

Eine hohe Qualität, in der seit Jahren beliebtesten Ausbildung der Sportjugend, ist uns ein großes Anliegen. Im Jahr 2008 wurden mehr als 850 Teil-

nehmende in über 40 Juleica-Ausbildungen erreicht.

Um die Arbeit der Referentinnen und Referenten zu unterstützen, die Qualität und die Vergleichbarkeit der Juleica Ausbildungen im Bereich der Sportjugend sicher zu stellen, ist im letzten Jahr der überarbeitete Juleica-Ordner erschienen. Er enthält Informationen, Lehrskizzen und Praxistipps zu allen Themen der Juleica-Ausbildung. Der Juleica Ordner kann für 20,- € über die Bildungsstätte der Sportjugend Niedersachsen: dwestphal@sjn-bist.de bezogen werden.

Schulsportassistenten-Ausbildung

Im Jahr 2008 wurden 94 Schülerinnen und Schüler zu Schulsportassistentinnen bzw. Schulsportassistenten ausgebildet. Davon waren je 197 Mädchen und 197 Jungen. Ziel der Ausbildung ist es, interessierte Schülerinnen und Schüler zu befähigen, im außerunterrichtlichen Schulsport und im Sportverein Verantwortung zu übernehmen. Das Spektrum reicht von helfenden Tätigkeiten über die Mitgestaltung bis hin zu klar eingegrenzten Leitungsfunktionen bei der Planung und Durchführung von Bewegungs- und Sportangeboten in Schulen und Sportvereinen bzw. in der Zusammenarbeit von Vereinen und Schulen. Die 32 LE umfassende Ausbildung wird von den Sportjugenden in den Sportbünden und von Landesfachverbänden angeboten.

Internationale Jugendarbeit

Die Sportjugend Niedersachsen engagiert sich im internationalen, insbesondere im europäischen Raum. Sie unterstützt Sportvereine, Verbände und Sportbünde und darin, die Infrastruktur für eine zunehmende Europäisierung zu schaffen.

Dieses bedeutet u.a., die Nutzbarkeit nationaler, europäischer und internationaler Förderprogramme für den Sport und seine Organisationen aufzuzeigen.

Internationale Begegnung und Projekte dienen vor allem der Vermittlung von interkultureller und interreligiöser Kompetenz bei jungen Menschen.

Internationale Jugendbegegnungen

Internationale Jugendbegegnungen verwirklichen das persönliche Zusammenkommen junger Menschen aus verschiedenen Ländern. Jugendbegegnungen unterscheiden sich dadurch von Freizeiten, die zwar auch im Ausland stattfinden können, jedoch keine gemeinsame Programmgestaltung mit Jugendlichen aus anderen Ländern vorsehen.

Durch internationale Jugendbegegnungen lernen Jugendliche, sich mit anderen Kulturen und Gesellschaftsordnungen auseinanderzusetzen und sie besser zu verstehen. Sie übernehmen soziale Verantwortung und erwerben sprachliche und interkulturelle Kompetenzen, die ihnen mitunter auch in beruflichen Zusammenhängen von Nutzen sein können.

Die Sportjugend Niedersachsen führt zentrale internationale Jugendbegegnungen durch, die allen Jugendlichen offen stehen, die Mitglied in einem niedersächsischen Sportverein sind.

Sie berät und unterstützt darüber hinaus Vereine, Verbände und Sportbünde bei der Durchführung ihrer internationalen Projekte (z.B. beim Einwerben von Mitteln aus nationalen und europäischen Förderprogrammen, der Partnersuche sowie der Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für die Durchführung internationaler Projekte).

Länder, zu denen enge Austauschbeziehungen bestehen, sind:

- Russland (Region Perm)
- Polen (Wojewodschaft Großpolen)
- Südafrika (Eastern Cape)
- Frankreich (kontinental)
- Frankreich (La Réunion)
- Türkei (Istanbul)

Jugendbegegnungen sind üblicherweise Breitensportlich orientiert (es gibt aber auch Jugendbegegnungen im Leistungssport). Begegnungen können zwischen Jugendlichen aus zwei Nationen (bilateral), drei Nationen (trilateral) oder mehreren Nationen (multilateral) stattfinden.

go sports winner-party

Zur go sports winnerparty 2008 wurden neben den Jugendmeistern und Jugendmeisterinnen die Juniorenmeister und Juniorenmeisterinnen bis 23 Jahre eingeladen. Gleichzeitig wurde das Konzept für die winnerparty überarbeitet und im neuen Rahmen erprobt. Die Ehrungsfeier fand mit großem Erfolg und weit über 200 Gästen im Variété Theater GOP am 6.12.2008 in Hannover statt. Mit der positiven

Bestätigung dieses Konzeptes soll die winnerparty nun auf dieser Basis weitergeführt und optimiert werden. Die nächste winnerparty wird am 5.12.2009 an gleicher Stelle stattfinden.

2009

Internatsneubau des LandesSportBundes Niedersachsen - Partizipation der Bewohnerinnen und Bewohner an Gestaltung

Im Rahmen eines kontinuierlichen Beteiligungsprojektes werden Internatsbewohnerinnen und -bewohner in die Planungsphasen des Internatsneubaus einbezogen.

Notwendige Kommunikationsprozesse zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern des Internats, den dort tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und dem Architekten, werden dabei von der Sportjugend Niedersachsen gestaltet.

Im Frühjahr 2009 wurde der dritte 3. Beteiligungsworkshop mit 8 Internatschülerinnen und -schüler, dem Internatsleiter, eine Betreuerin und dem Architekten durchgeführt.

Nachdem der bisherige Planungsstand erläutert wurde, nutzten die beteiligten Internatsbewohnerinnen und -bewohner das offen gestaltete Planungsgespräch, um mögliche Veränderungswünsche zu platzieren. Alle Teilnehmenden des dritten Beteiligungsworkshops waren sowohl mit Arbeitsatmosphäre als auch mit den Workshopergebnissen sehr zufrieden.

Je näher der Bauprozess dem Planungsende entgegen geht – so die Verantwortlichen - desto mehr sollen und wollen auch die Bewohnerinnen und Bewohner einbezogen werden.

SportsFinderDay 2009

Im Rahmen der SportsFinderDay Initiative, die in Kooperation mit der Sportjugend Hessen durchgeführt wird, sollen sich allen Beteiligten (Schüler und Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen, Vereinsmitarbeiter und Vereinsmitarbeiterinnen folgende Leitthemen erschließen:

- Zugang zu vielfältigen und attraktiven Bewegungs- und Sportangeboten
 - Zusammenhang zwischen Sport, Bewegung, Ernährung und Entspannung
 - weiterreichende Angebote über den klassischen Schulsportkanon hinaus
- Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen erleben durch den SportsFinderDay mit seinen Elementen aus Jugend-, Bewegungs-, Sport- und Musikkultur eine attraktive und jugendgemäße Veranstaltung. Dabei stehen Kooperationen mit örtlichen Sportvereinen im Mittelpunkt.

In 2008 wurden an 5 Standorten in Niedersachsen Sportsfinderdays durchgeführt. Die Ergebnisse der Evaluation haben dazu geführt, dass das Konzept weiter entwickelt und stärker auf die Implementierung von nachhaltigen Netzwerken zur Förderung von Bewegung, Gesundheit und Sport ausgerichtet wird. Die langfristige Einbindung von Vereinen und Sportjugenden vor Ort soll stärker berücksichtigt werden.

go sports-Material

Das go sports-Material der Sportjugend Niedersachsen wird weiterhin stark nachgefragt.

In 2005 wurden 57 Veranstaltungen in Niedersachsen mit der dem go sports Equipment unterstützt.

In 2006 waren es 45 Veranstaltungen.

In 2007 waren es 59 Veranstaltungen.

In 2008 waren es 66 Veranstaltungen.

Für 2009 werden ca. 60 Einsätze erwartet.

Die Kooperation mit CAN e.V. wird fortgesetzt.

Sportvereine – starke Partner der Ganztagsschulen!

Ganztagschulen bestimmen zunehmend die Schullandschaft und stellen so für immer mehr Kinder und Jugendliche das Zentrum ihrer Aktivitäten, ihrer Lebenswelt dar. Es gilt, diese neue, ganztägige Lebenswelt Schule mit bedarfsorientierten, fördernden Inhalten zu füllen. Hierfür sind unsere Sportvereine die optimalen Partner.

Sie sind Experten für Bewegungsangebote, die Kinder und Jugendliche fordern und fördern und bieten Lernräume für nachhaltige Bildungsprozesse.

Der LandesSportBund Niedersachsen e. V. (LSB) mit seiner Sportjugend (sj Nds.) und seinen Sportbünden unterstützt diese wichtige Arbeit der Landesfachverbände und der Sportvereine.

Wichtige Aussagen treffen der Vorstand der Sportjugend und das LSB-Präsidium im Positionspapier **Sportvereine – starke Partner der Ganz-**

tagsschulen! Es steht unter www.sportjugend-nds.de im Downloadbereich zur Verfügung.

Verdienstausfall

Nach 5-jähriger Pause gibt es für ehrenamtlich Tätige endlich wieder die Möglichkeit, sich entstehenden Verdienstausschlag erstatten zu lassen. Informationen zur Richtlinie und dem Erstattungsverfahren gibt es in unserer Geschäftsstelle. Ansprechpartnerin ist Petra Heidelberg-Heise (0511/1268-244).

Juleica – macht Niedersachsen lebendiger!

**+++ neues Antragsverfahren +++
neues Design +++ neue Homepage +++**

10 Jahre nach der Einführung der bundesweit einheitlichen Card für Jugendleiterinnen und Jugendleiter – kurz „Juleica“ war es Zeit für ein Update. Die Card bekam ein neues Design und das ist nicht das Einzige was sich änderte.

Zum „Projekt zur Weiterentwicklung der Juleica“ des Deutschen Bundesjugendringes (DBJR) gehören folgende Themen und Neuerungen:

- Einführung eines Online Antragsverfahrens,
- Festlegung von bundesweit einheitlichen Qualitätsstandards für die Ausbildung,
- Erhöhung des Bekanntheitsgrads der Juleica,
- neue Homepage und
- neues Card Design.

Juleica - Neues Online-Antragsverfahren ab 1. April

In 2-3 Wochen kann die Juleica, Dank des neuen Online-Antragsverfahrens, zukünftig bei den Jugendleiterinnen und Jugendleitern sein. Ab 1. April 2009 steht in Niedersachsen das neue Antragsverfahren zur Verfügung. Engagierte können dann unter www.juleica.de den Antrag für ihre Card selbst ausfüllen. Die Prüfung der Voraussetzungen (Tätigkeit im Jugendverband, Ausbildung, Alter und Erste Hilfe Nachweis) erfolgen anschließend durch die Sportjugend und den öffentlichen Träger (Jugendamt) durch eine Freigabe des Onlineformulars.

Juleica-Ausbildungen der Sportjugend

Die Sportjugend bietet mit den Jugendlichen in den Sportbünden und Landesfachverbänden jährlich ca. 40 „sportliche“ Juleica Ausbildungen verteilt in ganz Niedersachsen an. Zielgruppe sind Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene, die sich in der überfachlichen Jugendarbeit im Sportverein engagieren so z. B. Freizeiten organisieren und betreuen, im Jugendausschuss aktiv sind oder sonstige Aktivitäten und Projekte im Verein gestalten. Die Termine der Ausbildungen sind zu finden unter www.sportjugend-nds.de. Fragen zur Juleica und zum neuen Antragsverfahren beantwortet Frau Köse unter Tel. 0511-1268-161 oder e-mail: tkoese@lsb-niedersachsen.de

Freiwilligendienste im Sport: Freiwilliges Soziales Jahr im Sport (FSJ), Generationsübergreifender Freiwilligendienst (GüF) und Freiwilliges Ökologisches Jahr im Sport (FÖJ im Sport)

Das FSJ im Sport ist als Bildungs- und Orientierungsjahr zu verstehen. Seine Ziele bestehen darin, die Bereitschaft junger Menschen für ein freiwilliges gesellschaftliches Engagement und die Übernahme von Verantwortung (auch in Führungsverantwortung) zu fördern. Das FSJ im Sport vermittelt dabei Einblicke in ein Berufsfeld, in dem junge Menschen erste Erfahrungen sammeln und/oder sich für eine ehrenamtliche Tätigkeit entscheiden können.

Das FSJ im Sport ist inzwischen ein wichtiger Baustein des Jugendsports in den Sportvereinen, den Sportbünden, den Landesfachverbänden und den Bildungseinrichtungen in Niedersachsen. Junge Menschen haben zur Zeit 283 Stellen besetzt und nehmen somit wichtige Multiplikatorfunktionen im Kinder- und Jugendsport in Niedersachsen ein. Es handelt sich daher aus unserer Sicht um ein „sportpolitisches Highlight“, das in Kooperation mit dem ASC Göttingen bearbeitet wird. Unter www.fsj-sport.de können alle notwendigen Unterlagen und Informationen abgerufen werden.

Der GüF ist Ende 2008 ausgelaufen. Insgesamt haben sich rund 450 Frauen und Männer 432.000 Stunden im Kinder- und Jugendsport engagiert. 410.000 Euro Projektmittel konnten in den niedersächsischen Sport investiert werden.

Das Freiwillige Ökologische Jahr im Sport hat ein erfolgreiches erstes Jahr

hinter sich. Sieben FÖJlerinnen und FÖJler haben Themen wie Umwelt- und Klimaschutz sowie Energiesparen in Sportvereinen mit vielen Projekten in den Sportorganisationen entwickelt bzw. gefördert. Das FÖJ wird fortgesetzt, mittelfristig ist eine eigene Seminargruppe mit 20 Teilnehmern und Teilnehmerinnen geplant.

Aktionsplan 2007 – 2010 „Lernen braucht Bewegung“ Bewegter Kindergarten: Aktionsprogramm Kindertagesstätte (KiTA)/Sportverein

Die Sportjugend Nds. betreut das Aktionsprogramm Kita/Sportverein. Dieses ist ein Baustein im Projekt „Bewegter Kindergarten“. Die Gesamtleitung des Projekts liegt beim Niedersächsischen Kultusministerium. Ziel ist es, die Bewegungsangebote für Kinder im Elementarbereich zu erweitern und die Vernetzung mit den Sportvereinen auch im vorschulischen Bereich auszubauen. Seit 2006 konnten über 500 Maßnahmen gefördert werden. Die Sportjugend richtet zu diesem Thema Regionaltagungen aus (zuletzt mit dem KSB Schaumburg und dem KSB sowie der Kreissportjugend Osnabrück Land). Die Tagungen bieten neben der Information zum Gesamtprojekt die Möglichkeit zur Vernetzung vor Ort bzw. in der Region. Ansprechpartnerin für das Aktionsprogramm ist Larissa Mende (0511/1268-257). Darüber hinaus ist die Sportjugend auch im Qualitätszirkel für das Markenzeichen Bewegungskita (ebenfalls Teil des Projektes, siehe auch www.markenzeichen-bewegungskita.de) vertreten.

Aktionsplan „Lernen braucht Bewegung – Niedersachsen setzt Akzente“

Der LandesSportBund Niedersachsen e. V. (LSB) und seine Sportjugend haben mit dem Niedersächsischen Kultusministerium (MK) gemeinsam den Aktionsplan „Lernen braucht Bewegung – Niedersachsen setzt Akzente“ auf den Weg gebracht. Das Niedersächsische Kultusministerium stellt jährlich bis 2010 zusätzliche 500.000 € zur Verfügung. Eine Vielzahl vertraglich vereinbarter Maßnahmen kann dadurch initiiert und umgesetzt werden.

Der Aktionsplan umfasst folgende Maßnahmen:

1. Ausbildung von Schulsportassistentinnen und –assistenten

Jugendliche sollen zu **Schulsportassistentinnen und –assistenten** ausgebildet werden, um mehr Bewegung in die Schulen aber auch neue Ideen in die Vereine zu bringen. Hier können insbesondere Landesfachverbände und Sportbünde als Anbieter solcher Ausbildungen (im Rahmen eines vorgegebenen Konzepts) Zuschüsse erhalten. Ziel der Ausbildung ist es, interessierte Schülerinnen und Schüler zu befähigen, im außerunterrichtlichen Schulsport und im Sportverein Verantwortung zu übernehmen. Das Spektrum reicht von helfenden Tätigkeiten über die Mitgestaltung bis hin zu klar eingegrenzten Leitungsfunktion bei der Planung und Durchführung von Bewegungs- und Sportangeboten in Schulen und Sportvereinen bzw. in der Zusammenarbeit von Vereinen und Schulen. 2008 wurden 20 Maßnahmen mit insgesamt 394 Teilnehmenden

durchgeführt. Für 2009 sind momentan 30 Maßnahmen geplant. Ansprechpartnerin ist Bettina Hasenpusch (0511/1268-169).

2. Fort und Weiterbildung

Lokale Qualitätszirkel zur Förderung von Bewegung, Spiel und Sport in Schule und Verein:

Die lokale Qualitätszirkel (4 Lerneinheiten) werden von Sportbünden angeboten. Die Themen werden gemäß den lokalen Erfordernissen und Bedarfen festgelegt. Die lokalen Qualitätszirkel richten sich an Übungsleiterinnen und Übungsleitern, Sportfachberaterinnen und Berater, Pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrkräften an Schulen und Referendarinnen und Referendaren. Insgesamt finden in allen 28 Ausbildungsbereichen mindestens 2 Qualitätszirkel statt.

Ansprechpartner für die ausrichtenden Sportbünde ist Karin Bertram (0511/1268-160).

3. Bewegter Kindergarten: Aktionsprogramm Kindertagesstätte (KiTA)/Sportverein

Die Sportjugend Nds. betreut das Aktionsprogramm Kita/Sportverein. Dieses ist ein Baustein im Projekt „Bewegter Kindergarten“. Die Gesamtleitung des Projekts liegt beim Niedersächsischen Kultusministerium. Ziel ist es, die Bewegungsangebote für Kinder im Elementarbereich zu erweitern und die Vernetzung mit den Sportvereinen auch im vorschulischen Bereich auszubauen. Seit 2006 konnten über 500 Maßnahmen gefördert werden. Die Sportjugend richtet zu diesem Thema Regionaltagungen aus (zuletzt mit dem KSB Schaumburg und dem KSB

sowie der Kreissportjugend Osnabrück Land). Die Tagungen bieten neben der Information zum Gesamtprojekt die Möglichkeit zur Vernetzung vor Ort bzw. in der Region. Ansprechpartnerin für das Aktionsprogramm ist Larissa Mende (0511/1268-257).

Darüber hinaus ist die Sportjugend auch im Qualitätszirkel für das Markenzeichen Bewegungskita.

Markenzeichen Bewegungskita Betreuung, Beratung und Schulung in den Kindertagesstätten:

Ziel: Ausweitung bereits bestehender Maßnahmen der elementaren Bewegungserziehung:

Die Turnerjugend sowie die Sportjugend Niedersachsen haben in Abstimmung mit dem Kultusministerium und weiteren Partnern Qualitätskriterien für Kindergärten entwickelt, die sich ein Profil als Bewegungskindergarten geben wollen. Standards bei den Angeboten, den Räumlichkeiten, Zeitfenstern und der Weiterbildung sollen Transparenz und Einheitlichkeit für Einrichtungen, Eltern und andere Partner schaffen. Der Qualitätszirkel mit seinen Beraterinnen und Beratern wird interessierte Kindergärten fachlich bis zur Verleihung des Markenzeichens betreuen. Nach 2 Jahren findet eine Überprüfung statt. Über 100 Kindergärten sind bereits zertifiziert worden. Weitere Infos unter:

www.markenzeichen-bewegungskita.de.

4. Netzwerkarbeit

In 2008 fand unter dem Motto „Lernen braucht Bewegung- Schule und Sportvereine im Dialog“ das 3. Niedersächsische Schulsportforum statt. Im Spätherbst 2009 wird voraussichtlich ein weiteres **Niedersächsisches Schulsportforum** aktuelle Themen

aufgreifen und insbesondere die Schulsportbeauftragten der Landesfachverbände und Sportbünde und die Fachberaterinnen und Fachberater für den Schulsport der Landesschulbehörde vertiefend zueinander führen. Ansprechpartner ist Karsten Täger (0511/1268-154).

5. Broschüre Bewegung, Spiel und Sport für chronisch kranke Kinder

Die Broschüre „Das chronisch kranke Kind“ dient Eltern, Lehrkräften, Trainerinnen und Trainern, ÜL, Sportmedizinerinnen bzw. Sportmedizinern und Kinderärztinnen bzw. Kinderärzten zur Aufklärung sind Informationsarbeit. Ansprechpartner für die Mitglieder und Gliederungen des LSB ist Karsten Täger.

Darüber hinaus gibt es noch weitere Module des gemeinsamen Aktionsplans die zur Umsetzung in der Verantwortung des MK sind:

Aktionstag „Bewegte Kinder – Schlaue Köpfe“ zur Kompetenzvermittlung und Bewusstseinsbildung für Maßnahmen der Förderung von Bewegung und Fitness in Schule und Alltag unter Einbeziehung sowohl von Kindern und Lehrkräften als auch von Eltern. Nähere Informationen unter www.bewegteschule.de.

„Sportfreundliche Schulen“

Schulen mit einem Schwerpunkt in ihrem Schulprogramm mit Angeboten für Bewegung, Sport und Fitness können als „Sportfreundliche Schulen“ zertifiziert werden. Die Zertifizierung erfolgt entsprechend der Auswahlkriterien. Die ersten Zertifizierungen sind

vorgenommen worden. Nähere Informationen unter www.mk.niedersachsen.de.

Pierre de Coubertin – Schulpreis für Schülerinnen und Schüler zur Würdigung von hervorragenden Leistungen im Schulsport sowie besonderem Engagement im organisierten Sport und im gesellschaftlichen Leben. Per Formblatt ist eine Kurzabfrage der Kriterien abzurufen. Nähere Informationen unter www.mk.niedersachsen.de

Schwimmfähigkeit an Grundschulen. Ergänzend zu den schon vorhandenen Möglichkeiten, Feriensportkurse zum Anfängerschwimmen durch die Landesschulbehörde anzubieten oder im Aktionsprogramm für die Zusammenarbeit von Schule und Sportverein Schwimmkurse zu vereinbaren, wird in Zusammenarbeit mit Verbänden und Experten **zusätzlich** ein Konzept für Schwimmlernangebote in Grundschulen entwickelt, das landesweit umgesetzt werden soll. Dieses Angebot ergänzt den verpflichtenden Schwimmunterricht in der Grundschule, ersetzt ihn aber nicht. Nähere Infos unter www.mk.niedersachsen.de

Insgesamt geht es darum, die wichtige Rolle von Sport und Bewegung und gesundheitsbewusstem Verhalten zu vermitteln und zielgruppenbezogene Maßnahmen vor Ort anzubieten. Damit entsprechende gesundheitsfördernde und gesellschafts- stabilisierende Faktoren in das Leben möglichst vieler Kinder und Jugendlicher integriert werden, haben sich LSB, Sportjugend und die Niedersächsische Landesregierung in ihrem Aktionsplan dieses Anliegen zur gemeinsamen Aufgabe

gemacht und ein besonderes Maßnahmenpaket beschlossen.

Wir haben ein neues Erscheinungsbild

Seit Anfang 2009 haben wir ein neues Erscheinungsbild in Form eines neuen Logos. Erfreulicherweise haben bis jetzt bereits 30 Sportjugenden der Sportbünde dieses neue Logo bei uns angefordert und mit dem gewünschten Schriftzug für ihren Bereich erhalten. Wir haben eine Agentur beauftragt, unser Corporate Design (CD) dem neuen Logo anzupassen und unseren Internet-Auftritt neu zu gestalten. Seit Ende März 2009 sind wir mit einem vollkommen neuen Erscheinungsbild im Netz. Unsere Materialien und Werbemittel werden nach und nach unserem neuen CD angepasst.

Interessantes zu erfahren und nach jedem Vortrag folgte eine spannende Fragerunde. Natürlich kamen während der gesamten Zeit auch die Interaktion und das Kontaktknüpfen zwischen den teilnehmenden Jugendlichen nicht zu kurz und die großartigen Erlebnisse, wie z. B. der Besuch eines Fußballspiels, schufen eine enge Verbundenheit. Begleitet wurde der Austausch durch das Juniorteam der Sportjugend Niedersachsen, welches sich nach der Heimkehr sofort hoch motiviert an die Organisation einer Rückbegegnung machte.

Fremde Kulturen und viel Sport

Vom 30.06.09 bis zum 12.07.09 führen 14 Jugendliche über die Sportjugend Niedersachsen zum kulturellen Erfahrungsaustausch in die Region Eastern Cape in Südafrika. Dort trafen sie auf 14 Jugendliche aus dem Eastern Cape, mit denen es in den 12 Tagen galt, viel Spaß, Sport und Kulturen zu erleben. Besucht wurden das Parlament und das Department of Sports, welches die Partnerorganisation der Sportjugend Niedersachsen im Eastern Cape ist. Auch wurde viel über die Geschichte und Politik Südafrikas und Deutschlands gelernt, was zum Teil durch Besuche in Museen, aber vor allem durch Berichte von Politikern und Zeitzeugen geschah. Es gab viel